

170. Jahrgang Merkelburger Tagesblatt

Merkelburger Zeitung Merkelsburger Kurier

Belegexemplar monatlich 2,10 RM. Durch Boten frei Bonn, durch die Post 2,40 RM. ohne Beleggeld. - Abnehmerlisten monatlich 2,10 RM. - Prospektlisten halbjährlich 4 RM. (Postf.) u. Geschäftsliste 30. - Im Falle höherer Gewalt (Ereignis etc.) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Rpf. Merseburg, Dienstag, den 30. September 1930 Nummer 229

Brüning sucht Anschluß nach links. Drohung mit einer Ausschaltung des Reichstags.

Aus Berlin wird gemeldet: Das Reichskabinett trat am Montag abend zur letzten konfessionellen Sitzung des Regierungsprogramms zusammen. Die Beratungen des Kabinetts über den jüdischen Inhalt des Programms sind damit abgeschlossen. Nach einer Sitzung des Kabinetts am Dienstag, in der Reichstagspräsident Brüning die Richtlinien für die weitere politische Behandlung des Programms dem Kabinett vorzulegen dürfte, wird er sich zum Reichspräsidenten von Hindenburg begeben, um ihm über das Ergebnis der Kabinettsberatungen Vortrag zu halten.

In Regierungskreisen nimmt man an, daß der Reichspräsident das Programm Brünings genehmigen und ihm die erforderlichen Vollmachten für seine Durchführung erteilen wird.

Hierauf wird der Reichstagspräsident mit den Parteien des Reichstages in Verbindung treten und sie vor die Frage stellen, ob sie das Regierungsprogramm annehmen wollen oder nicht. Verhandlungen über Einzelheiten und etwaige Abänderungen des Programms sind aber nicht beabsichtigt. Das Programm soll also nach den bisherigen Absichten der Regierung in unveränderter Form vom Reichstag angenommen werden.

Unmittelbar im Anschluß an den Besuch beim Reichspräsidenten wird Reichstagspräsident Brüning voranschreitend eine Rede zum Programm des Reichstagspräsidenten Braun halten, die sich in der Hauptsache auf die Frage erstreckt, ob die Parteien im Reichstag zu dem neuen Programm der Regierung feilt. Da der preussische Finanzminister Höpfer Absicht an den Beratungen des Reichskabinetts in weitgehendem Maße beteiligt worden ist, nimmt die Reichsregierung an, daß Brauns im Reichstag sich für das Programm Brünings aussprechen wird.

Darauf erhebt sich die weitere Frage, inwieweit Brauns in der Rede sein wird, die Reichstagsfraktion der SPD zu bewegen, dem Programm der Regierung Brüning zuzustimmen. Brüning beabsichtigt, die Reichstagsfraktion der SPD vor die Klippe und klare Frage zu stellen, ob sie für sein Programm ist oder nicht. Die Stellung des preussischen Reichstagspräsidenten zum Programm der Regierung Brüning dürfte daher von ausschlaggebender Bedeutung werden.

Nach die Frage, was werden soll, wenn der Reichstag dem Programm Brünings die Zustimmung verweigern sollte, wird bereits erörtert. Wie in einem solchen Falle verfahren werden würde, scheint aber noch nicht festzulegen, jedoch darf man als sicher annehmen, daß Brüning in diesem Fall nicht zurücktreten würde, da er das volle Vertrauen des Reichspräsidenten besitzt. Die Gehebe würden dann eben auf einem anderen als dem parlamentarischen Wege durchgeführt werden.

Eine Zentrumsstimme.

Der „Kölnischen Volkszeitung“ (Zentrum) wird unter der Überschrift „Notwendiges“ von ihrem Berliner Vertreter zu den kommenden Verhandlungen mit den Parteiführern u. a. mitgeteilt: Nach Abschluß der Kabinettsberatungen werde der Reichstagspräsident am Dienstag vormittag dem gegenwärtig in Schwerfeld weilenden Reichspräsidenten über den Inhalt des Regierungsprogramms berichten. Nach am gleichen Tage würden die Beratungen über die Möglichkeiten der Mehrheitsbildung beginnen. Da der preussische Reichstagspräsident sich ebenfalls in Schwerfeld aufhalte, liege die Vermutung einer Unterredung zwischen Brüning und Otto Braun nahe. Der Reichstagspräsident werde das Regierungsprogramm demnach den im Kabinett vertretenen Parteien vorlegen. Dann folgten Verhandlungen sowohl mit der Rechten als auch mit der Linken. Die Not der Zeit werde

Streckung der Arbeitszeit bei der Reichsbahn.

In den Verhandlungen zwischen Reichsbahnverwaltung und Eisenbahnwerkstätten über die notwendigen Einschränkungen auf personellem Gebiet teilt die Reichsbahn mit: Um planmäßige Entlassungen von Arbeitern in größerem Umfang in der Bahnverwaltung und in den Werkstätten zu vermeiden, hat die Reichsbahn-Beamtenverwaltung mit den Gewerkschaften für das Vierteljahr Oktober bis Dezember 1930 folgende Vereinbarung getroffen:

1. Die Arbeitszeit in der Bahnunterhaltung wird im Monat Oktober 1930 von 9 auf 8 Stunden herabgesetzt; außerdem wird im November 1930 eine Feiertagschicht eingeleitet werden.
2. In den Reichsbahn-Ausbehebungswerken werden in den Monaten Oktober bis Dezember 1930 je 1,66 Feiertagschichten, gleich insgesamt 40 Arbeitsstunden, eingeleitet werden. Die Arbeitszeit bleibt von 8½ auf 8 Stunden gestrichelt.

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft bekennt durch den Abschluß dieser Vereinbarung ihr ernstliches Bestreben, planmäßige Entlassungen von Arbeitern in größerem Umfang in der Bahnverwaltung und in den Ausbehebungswerken in der Zeit vom 1. Oktober 1930 bis 31. Dezember 1930 zu vermeiden und wird das gleiche auch für die Zeit vom 1. März 1931 zu erreichen bestrebt sein.

Sollte es sich herausstellen, daß gleichwohl noch dem 31. Dezember 1930 Entlassungen erforderlich werden, so rechnet die Deutsche Reichsbahngesellschaft auf die grundsätzliche Bereitwilligkeit der Gewerkschaften, zur Vermeidung von Entlassungen nötigenfalls durch weitere Vereinbarungen mitzuwirken. Obwohl der Reichsbahn durch die Arbeitsstreckung eine rationale Betriebsführung erschwert wird, hat sie sich doch dem Interesse des Personals und zur Beseitigung einer Erhöhung der Arbeitslosenifferenz entschlossen.

Die „D.M.Z.“ erfährt noch, daß die Gehaltskürzung bei den Reichsmilitären 20 v. H. betragen solle. Das Finanzsanierungsprogramm soll im Laufe des heutigen Tages offiziell bekanntgegeben werden. Wir erwarten diese Bekanntgabe ab, um dann zu den Plänen der Regierung Brüning im ganzen Stellung zu nehmen. Schon heute aber möchten wir betonen, daß wir die Ankündigung der Regierung an die Sozialdemokratie (trotz des antisozialistischen Wahlkampfes) und vor allem die Androhung außerparlamentarischer Maßnahmen für eine höchst gefährliche Herausforderung des nach der Verfassung souveränen Volkes und geradezu für eine den inneren Frieden gefährdende Katastrophopolitik halten.

Riefiger Fehlbetrag im Hagener Stadthaushalt.

Aus Hagen (Weistal) wird gemeldet: In der Stadtordeungsversammlung am Montag legte der Oberbürgermeister Dr. Raabe ausführlich die Kollage der Stadt dar. Er teilte dabei mit, daß er von sich aus die Gründung eines Staatskommissars für die Stadt Hagen beantragt und in einer Eingabe an die Staatsregierung zur Deckung des Fehlbetrages um einen Staatszuschuß von 2¼ Millionen Mark mit dem Hinweis darauf ersucht habe, daß ohne sofortige Staatshilfe der Finanzhaushalt der Stadt Hagen nicht aufzuhalten sei und die künftigen Kosten geschlossen werden müßten. Um die zusätzliche Winterverordnung für die Klein- und Sozialrentner und die Wohlfahrtsverbände wenigstens in diesem Jahr noch teilweise durchzuführen, erläßt der Oberbürgermeister im Einverständnis mit der Beamtenschaft und Angehörigen der Stadtverwaltung einen Antrag für ein freiwilliges Kopieren sämtlicher Hagener Beamten als Fehlbetragsmittel.

6 v. H. Gehaltskürzung.

Der „Sozialdemokratische Pressedienst“ meldet, daß das Reichskabinett am Montag seinen anfänglichen Beschluß auf Umwandlung des Notopfers von 2½ v. H. in eine Reichsbillie von 5 v. H. fallen gelassen und stattdessen eine generelle Gehaltskürzung in Höhe von 6 v. H. beschließen habe. Ein Antrag auf zehnprozentige Kürzung sei abgelehnt worden.

Gegen die Margiften!

Die Politik der Christlichsozialen in Oesterreich.

Von Carl Raugoin, Obmann der christlichsozialen Partei und voranschreitend österreichischer Bundeskanzler.

Der bisherige österreichische Bundeskanzler Raugoin ist nach Austritt der Regierung Schober mit der Kabinettsbildung beauftragt. Seine Ausführungen verdienen daher besondere Beachtung. Die Christlichsozialen Partei trägt seit mehr als zehn Jahren die Hauptlast und auch die Hauptverantwortung in den verschiedenen Regierungen Oesterreichs. Die Durchführung der Sanierung, die Währungsreform, der Neuaufbau der staatlichen Exekutive, die Verfassungsreform, der eine Reihe grundlegender Gehebe folgten, wie zum Beispiel das Gesetz zum Schutz der Arbeit und der Versammlungsfreiheit — diese ganze Reihe von Erfolgen sind nicht zuletzt Erfolge der christlichsozialen Partei. Die Partei wird nicht ruhen, sondern, ermutigt durch die diesen gelungenen Taten zum Beweise des ganzen österreichischen Volkes, um so eifriger allen jenen Fragen ihr Augenmerk zuzuwenden, die noch ungelöst sind.

Die Christlichsoziale Partei ist keine Klassenpartei. Sie umfaßt alle Bevölkerungskreise, und deshalb ist ihr jede Verschärfung der Klassen wie überhöht ein ganzes zerrissenes Klassenkampf bis ins Innerste fremd und verhasst.

Daher ist es auch eine der unaufrichtigsten und bösartigsten Unterstellungen, als würde in Oesterreich unter Mitwirkung der Christlichsozialen Partei gegen die Arbeiterpartei regiert werden. Eine solche Behauptung verleiht nur die egoistischen Zwecke jener Partei, die die Macht über große Teile der Arbeiterpartei zu verlieren fürchtet.

Nicht gegen diese oder jenen Teil der Arbeiterpartei richtet sich unser Kampf, sondern lediglich gegen eine marxistische Politik, die in ihren Ausrichtungen alle Antiquitäten zu vernichten droht, durch die Oesterreich in tausend Jahren seinen Bestand gewahrt hat.

Wer das Vaterland, die Heimat, den Glauben, das Volkstum verleugnet, wer unsere durch die Verfassung festgelegte staatliche Ordnung nur als einen Gelegenheitszustand betrachtet und an dessen Stelle bei nächster Gelegenheit die Diktatur einer Klasse anstrebt, dem gilt unser Kampf, weil wir als eine verantwortungsvolle Volkspartei unserer Staat und unsere Wirtschaft nicht zugrunde richten lassen dürfen.

Sehr oft hört man jetzt das Wort vom Vorrang der Wirtschaft vor der Politik. Eine solche Meinung ist aber ein Trugschluß. Es gibt keine Politik für sich und keine Wirtschaft für sich, denn Politik ist Wirtschaft und umgekehrt. Der Hinweis auf die Notwendigkeit einer Wirtschaft ohne Politik ist nur der fromme Wunsch nach bequemer Erreichung wirtschaftlicher Erfolge, ohne sich in die gewiß sehr unangenehme Ausstrahlung der politischen Kämpfe einlassen zu müssen. Es ist aber schon einmal so, daß nur derjenige wirtschaftlich gewinnt, der den politischen Kampf aufnimmt und erfolgreich beendet.

Die österreichische Wirtschaft kann nur gedeihen, wenn die öffentliche Ruhe und der innere Arbeitsfriede gewährleistet sind, wenn Oesterreich dadurch auch im Ausland Vertrauen und Kreditwürdigkeit gewinnt, und wenn eine christliche Demokratie ohne Gewaltakte gegen Andersglaubende zum dauernden Durchbruch kommt. Nicht durch Aneignung

des Kampfes können wir der Wirkstoff vorwärtsstellen, sondern nur dadurch, daß wir im harten Ringen um unsere Ziele anhalten, bis sie zum Besten des Ganzen erkämpft sind.

* Was hier der Führer der christlich-sozialen Partei (des österreichischen Zentrums) über die in der Stadt Wien noch heute übermächtigen Sozialdemokraten und die Feindschaft des Kampfes gegen sie sagt, gilt in gleicher Weise auch für deutsche Verhältnisse. Nur ist das österreichische Zentrum dem deutschen in der Erkenntnis der Notwendigkeit des Kampfes gegen die Sozialdemokratie weit voraus.

Bezahlte tschechische Hege.

Hintergründe der Wiener „Arbeiterstimme“. Aus Prag verläuft: Nach dem Wlat der Partei des ehemaligen Kronministers Ströber „Expres“ hat die tschechische Partei einen Fonds zur Unterstützung der bei den Kommunisten Verhafteten errichtet. Sie bittet um Spenden. An anderer Stelle hebt das Wlat weiter. Diesmal nicht mehr gegen die deutschen Sozialisten, sondern gegen alle Parteien der tschechischen Front. Die tschechischen Demonstrationen fürchtete das Abendblatt des „Geflo Slowo“: Der Generalfeld der tschechischen Front in einem Galopas, dessen Fenster nicht eingeschlagen wurden. Es wird der Polizei nicht unbekannt sein, daß jedes Mitglied dieses Generalfelds 300 Kronen erhielt. Andere Demonstrationen erhielten täglich 100 Kronen. Die tschechischen Hege, die Menge an dem Versuchung zu Kundgebungen zu ziehen. Die Demonstrationen der Fronten war in kleine Gruppen eingeteilt, jede von ihnen wurde von einem Führer geleitet, der 200 Kronen erhielt.

Französisches Geld.

Aus Berlin verläuft: Große Berliner Firmen der Eisenindustrie haben französische Kreditlinien erhalten, und zwar von führenden Pariser Großbanken für langfristige Anleihen. Französisch ist die Kreditwürdigkeit der deutschen Industrie und die Befähigung der deutschen Kreditwürdigkeit durch die Vereinigten Staaten auszunutzen, um uns außer den Reparationspflicht auch noch das Netz der privaten Verschuldung überzuwerfen und uns in immer unfähigere Abhängigkeit zu bringen.

Sowjetnote an Finnland!

Nach Moskauer Meldungen hat die Sowjetregierung dem finnlandischen Botschaften in Moskau eine Note überreicht, in der festgehalten wird, daß von der finnlandischen Note vom 16. September mehrere der finnlandischen Angaben unrichtig sind. Die Kommunikation nach Ausland abgeschlossen worden sind. Wenn die finnlandische Regierung auf die Freundschaft zwischen beiden Staaten Wert lege, müßten weitere Abmachungen im Hinblick auf den Handel und die für die bisherigen Abmachungen verantwortlichen Beamten streng bestrift werden. Will Sowjetrußland etwa an Finnland den Frieden erhalten, wenn es dieser sehr weitgehenden Beschränkung nicht nachkommt? Zur Abklärung des russischen Volkes von seiner Not wäre den Sowjetrußland ein kleiner Krieg vielleicht sehr willkommen; aber würde der kleine Krieg und Finnland allein bleiben? Moskau soll sich über die Art und den Umfang der Unterstützung gegen den Bolschewismus heraufbeschwören!

Die Schmutzlosigkeit in der neuen Architektur.

Es ist noch gar nicht so lange her, daß die neue Sachlichkeit und Schmutzlosigkeit identische Begriffe waren. Neue Sachlichkeit und Schmutzlosigkeit sind ein und dasselbe. Der Architekt, der sich erhebt, um einen Baumzweig, ein plastisches Schmuck anzubringen, leidet sich der Gefahr aus, für veraltet erklärt zu werden. Mit Recht waren das geordnete, zur Formel gehörende Elemente ebenso wie die technische Dekorationsweise geachtet. Aber es ist ein anderes, ob Schmutz angewendet wird lediglich als funktionelle Dekoration oder als funktionelle Dekoration, wo die reine Zweckform für die Charakteristik nicht mehr anreicht.

Den Schmutz in diesem Sinne zu verteilen, daß sich auch der Berliner Kunstschiedemittel Julius Ströhm zur Aufgabe gemacht. In dem 18. der Zeitungs „Die Form“ schreibt er u. a. zu diesem Thema: „Wenn haben einzelne Architekten für ganz bestimmte Bauaufgaben ganz neue Schmutz gefunden, die trotz ihrer überweltlicher Schmutzlosigkeit von allen Seiten anerkannt worden sind; aber diese Schmutz befragen sich selbst darüber, daß einzelne Formen ihrer Arbeit nun auf fast jede andere Bauaufgabe übertragen und mehr oder weniger nachgemacht werden. Jedes Mahnen von Kunstschiedemitteln „moderner Bau“ ist mindestens nicht besser als das verordnete Mahnen aller Bauformen, und eine große Zahl von Architekten mag sich noch vergeblicher Siegesweber gezwungen gesehen haben, die Mode mitzumachen, um nicht als „veraltet“ und „unmodern“ verurteilt zu werden.“

Jeder weiß, daß eine ideale Umwandlung durch Anordnung und Anpassung von Schmutzformen nicht besser werden kann, und niemand wird die Schmutzüberladung der adäquaten und folgenden Jahre verteidigen

Amerika gegen die Kriegsschuldfrage.

Ueber die Kriegsschuldfrage hat der bekannte amerikanische Schriftsteller und Geschichtsforscher Kirby Page eine interessante Umfrage gehalten, deren Ergebnis in der angelegenen amerikanischen Geschichtsschrift „Die Welt von morgen“ veröffentlicht wird.

Von künftigen Beantwortern hält kein einziger Deutschland für allein schuldig am Weltkrieg.

Am wertvollsten für die gegen früher gründlich revidierte amerikanische Auffassung über die Kriegsschuldfrage sind die Antworten, die Page von hundert der bekanntesten amerikanischen Geschichtsforscher erhalten hat. Von

diesen sind 95 der Ueberzeugung, daß Deutschland nicht allein schuldig am Kriege sei. Die Hälfte der Kriegsschuldfrage noch für ungelöst, und die übrigen weit haben es abgelehnt, auf dieser Frage Stellung zu nehmen.

Page hat außerdem aus allen Teilen der Vereinigten Staaten noch 429 Antworten auf seine Umfrage erhalten. Unter diesen befinden sich 200 Männer und Frauen aller Berufsstände, 200 Professoren, 36 Kollege-Präsidenten, 38 Redakteure, sowie 18 Offiziere des Heeres und der amerikanischen Marine. Von diesen Eindeutigen macht ebenfalls kein einziger Deutschland allein verantwortlich. Fast ausschließlich werden die Alliierten und die damalige Regierung in gleicher Weise für schuldig gehalten.

Schluß der Beweisaufnahme im Reichswehrprozeß.

Urteil voraussichtlich Sonnabend.

An der gestrigen Beweisaufnahme beteiligten der Zeuge Kuntzmann Älterer von Verbrechen mit dem Angeklagten Kabin die sich im wesentlichen auf Stärkung des Wehrgeistes in der Reichswehr bezogen, aber nachträglich in der Zeugen Befunden erregten. Er stellte sie seinem Kommandeur mit, der nach zeitlicher Ueberlegung die Sache für unerschließbar erklärte. Auf Befragen befragt der Zeuge, daß man an Stellenbildung nicht gedacht habe und das Heer nicht habe zerlegen, sondern in seiner Schlagkraft stärken wollen.

Der Hauptzeuge Oberleutnant Welfhoff berichtet von einer Verprechung mit Scheringer in Offenau, in der dieser ihn als Zeugenmann für Mitteldeutschland gewinnen wollte zu dem Ziele, die Einkunftsverteilung der Reichswehr zu verhindern. Er sah die Sache nicht als traglich an, da Scheringer ihm erklärt habe, daß die Nationalsozialisten nicht dahinter ständen.

Dann hat er aber doch noch mehrfachen Verprechungen mit Vornehmten mit dem Chef des Stabes, General Westig, gesprochen, der die Sache für richtig hielt und die Nennung des Namens des betreffenden Offiziers (Scheringer) forderte. Daraufhin

wurde bei Scheringer die Hausdurchsuchung vorgenommen. Der Zeuge gibt zu, daß ihm bekannt geworden waren, daß hinter Scheringer Geldgeber stehen müßten.

Dann wurden die Zeugen Welfhoff, W. Pfeffer, Weiß, Dr. Wagner und Jäger vereidigt und die Beweisaufnahme abgeschlossen. Vorher machte der Angeklagte Scheringer noch temperamentvolle Ausführungen zu Welfhoffs Anklage:

„Es ist ein Irrtum des Sauberständigen des Reichswehrministeriums, Major Westig, wenn er behauptet, daß die Wehrbankette bei allen Offizieren des Regiments. So habe ich selbst ein höherer Offizier gesagt.“

„Scheringer, Ihr seid eine absterbende Generation, da ist nichts zu machen, nehmt Euer Gehalt und beruhigt Euch! — So etwas können wir nicht ruhig hinnehmen, mag man uns einperlen, eine absterbende Generation sind wir nicht, das soll man wissen. (Beifall im Zuschauerraum.)“

Die Schlußwörter sollen am Mittwoch 9 Uhr beginnen, mit der Urteilsverkündung wird am Freitag, höchstens aber am Sonnabend, gerechnet.

Die „freiwillige“ Leibeigenschaft in Sowjetrußland.

Aus Moskau wird gemeldet, daß die Bewegung für die „freiwillige“ Erklärung zu Leibeigenschaft des Fünfjahresplans weiter um sich greift. Es sind besondere Parteimittel Jugendverbandsstellen angeordnet worden, die sich der Propaganda dieser Bewegung widmen. Ueber ihre Erfolge wird mitgeteilt, daß sich sämtliche Ingenieure und Techniker eines der größten Werke in der Ukraine in einer Anzahl von 4000 Mann zu Leibeigern des Fünfjahresplans erklärt haben. Auch in Penningrad hat eine große Anzahl von Technikern diese Erklärung abgegeben.

Die Leibeigenschaft eines anderen Werkes hat sich verpflichtet, im Laufe eines Monats alle diejenigen Verbordnungen durchzuführen, mit denen es bisher im Rückstand war. Es handelt sich insgesamt um nicht weniger als 400 Verbordnungen.

Dem armen russischen Volke bleibt nichts erspart. Jetzt kehrt auch die Leibeigenschaft des Mittelalters wieder. Zwar wird sie eine „freiwillige“ genannt, aber will sie freiwillig in einem Lande, in dem alle Bürger mit Verhaftungen und Hinrichtungsandrohungen erzwungen werden?

Steigende Hungersgefahr.

Nach Meldungen aus Moskau wird in einer neuen Verbordnung des Zentralausschusses der Kommunistischen Partei angegeben, daß das bisherige Ergebnis der Getreidebelieferung ansehndentlich ungenügend sei. Es sei nunmehr ernstlich mit einer Hungersgefahr im kommenden Winter zu rechnen. Da das Programm für August nur bis zu 67 v. H., das für September aber sogar nur bis zu 47 v. H. durchgeführt ist, werden wiederum gegen die im Dezember

beginnlichen Bauern die schärfsten Strafmahnahmen angedroht.

Zu gleicher Zeit gibt das Präsidium des Zentralvollzugsausschusses bekannt, daß auch der Verkauf der Getreidehaufen vollkommen unzureichend sei. Als Vertreter der Industriearbeiter und der Kommunistischen Jugendverbände werden neue Stofftragenden gebildet, die in den Dörfern die Getreidebelieferung organisieren und die Durchführung der Getreidehaufen überwachen sollen.

Das russische Volk muß hungern und gleichzeitig werden die Getreidehaufen mit russischem Getreide überflutet, weil die Getreide Getreide exportiert und zu jedem Preis verkauft, nur um die zur Deckung der notwendigen Einfuhr erforderlichen Devisen zu erhalten. Was würden wohl unsere Kommunisten sagen, wenn bei uns ihre gerühmte Räterepublik eingerichtet würde und zugleich das Hungerregime und die Leibeigenschaft wie in Sowjetrußland? Dabei würde der Hunger bei uns noch viel verheerender als in Rußland werden, denn Rußland hat noch niemals Nahrungsmittel einführen müssen, sondern seit jeder Nahrungsmittellieferung gehabt, während wir alljährlich für mehrere Milliarden Mark Nahrungsmittel vom Ausland einführen. Wo sollten die Devisen für diesen deutschen Nahrungsmittellieferung herkommen unter einem deutschen Sowjetregime?

Der Notendamer „Courant“ veröffentlicht einen Sonderbericht aus Moskau, wonach infolge Unruhen in den Ackerfeldern des Steppenbezuges wegen Lebensmittelmangel die doppelte Brot- und Fleischration ab Montag ausser an die Truppen und die P. A. U. zur Ausgabe gelangte.

Stürmische Hamburger Kundgebungen gegen die Biersteuer.

Am Montagmorgen veranstaltete das „Groß-Hamburger Gastwirts-gewerbe“ bei Gelegenheit einer großen Protestkundgebung gegen die vom Senat beantragte Einführung der Bier- und Getränkesteuer.

Zur Unterstützung dieser Kundgebung hatten sämtliche Hamburger Wirtschaften, Restaurants, Kaffeehäuser usw. ihre Betriebe seit 14 Uhr geschlossen. Sie wurden erst Dienstag früh wieder geöffnet. Im Anschluss an die Kundgebung gegen die Biersteuer von Arbeitnehmern des Gastwirts-gewerbes, denen sich auch Kommunisten und Gewerksleute angeschlossen, zum Rathaus-Markt. Unterwegs wurden einige Postale, die nicht geschlossen hatten, beschriftet, die An gekleffen und Gasse aus den Postalen gejagt und die Schließung der Betriebe erzwungen. Die Polizei erwiderte sich diesem Vorgehen gegenüber als machtlos.

Sodann zog die erregte Menschenmenge vor das Hamburger Rathaus, wo die Hamburger Arbeiterfront die neue Steuererogation verabschieden wollte. Die Menge forderte durch Rufe die Abschaffung der neuen Steuern. Erst nach Eintreffen eines härteren Polizeieingebotes konnte der Rathaus-Markt geräumt und die nähere Umgebung abgeräumt werden.

In Leipzig begann gestern der Prozeß gegen die zehn Kommunisten, die beschuldigt werden, an dem kommunistischen Aufruf in Leipzig am Dienstag beteiligt zu sein, bei dem zwei Polizeibeamte unter viehischen Mißhandlungen zu Tode kamen.

zu ergehen beginnen, unter besonderer Mitwirkung des Prof. Dr. Johannes Volke von der Universität Leipzig, die Verurteilten schloßen und mit vielen Posten aus als Mitarbeiter von Dr. von Mackensen herausgegeben. Während das Akerland-Verfahren schon bis zum 3. Bande geblieben ist, wird das Märchen-Verfahren die erste zusammenfassende Darstellung, die die Märchen-Verfahren auf, auf Lieferungsgegenstände ergehen und auf wesentlich geringeren Umfang beschränkt.

Der „Tempel der Nationen“ in Mainz.

Die schon seit längerer Zeit bestehende Absicht, in der Stadt Ulmenberg unter Mitwirkung aller Kulturländer einen dem Ruhm der Druckkunst und dem Andenken Gutenberg gewidmeten „Tempel der Nationen“ zu errichten, ist jetzt auf einen Ausbruch geblieben. In diesem „Tempel der Nationen“ betitelt, dem Reichspräsidenten gewidmeten Ausbruch, der auf der Ernst-Subis-Presse in Darmstadt von Prof. G. H. Meunier hergestellt wurde, wird die Kulturwelt zur Gründung eines Bauverbundes aufgefordert. Aus den Mitteln, die für diesen Zweck eingegeben, soll zunächst ein internationaler Architektwettbewerb veranstaltet werden, auf dessen Grundlage dann der „Tempel der Nationen“ ausgeführt wird. Das Projekt dieses einziarigen Bauwerkes, das in der ganzen Kulturwelt Aufmerksamkeit findet, soll zum Jahre 1940 anlässlich der fünfzehnhundertjährigen der Gründung des Vetternausges veröffentlicht werden.

Kolbenhebers neues Schauspiel „Jagt ihn“.

— ein Mensch! gelang Anfang Dezember im Dülferdorfer Schauspielhaus zur Aufführung. Die Bühnengestaltung findet bei Verlag Georg Müller in München an.

Deutsche Schwarzweissfahrt in den Vereinigten Staaten.

Um für die deutsche Schwarzweissfahrt in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu werden, wird der Verein „Deutsche Schwarzweissfahrer“ in Leipzig gemeinsam mit den in der hiesigen deutschen Schwarzweissfahrt im Laufe des nächsten Jahres dort eine Reihe von Ausstellungen veranstalten. Vetter ist der Dresdener Kunsthändler V. W. Gullberg. Das Auswärtige Amt hat einer Ehre der „Deutschen Schwarzweissfahrer“ entsprechend einen bedeutenden Betrag zur Förderung dieses Planes zur Verfügung gestellt.

Neue vorgeschichtliche Funde in Oberhesseln.

Bei Kallger (unweit Nattorb) in Oberhesseln, wo schon in den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts beim Ackerbau großer Vorkommen vorgeschichtlicher Funde aus fast allen Zeitstufen der Prähistorie gemacht wurden, haben neue Grabungen jetzt zur Entdeckung eines vorgeschichtlichen Friedhofes geführt, bis jetzt wurden über 70 Gräber freigelegt, die aus der frühen Eisenzeit, etwa 800 bis 600 Jahre vor Christi kommen. In den Gräbern fanden sich größere Mengen von Urnen, Zerringen und Schalen. In einem bedeutenden Gräberfeld sind auch Anzeichen von Wohnstätten entdeckt worden. So wurden bereits ein Brandberg einer Siedlung sowie Spuren eines Siedlungsplatzes aus der vorgeschichtlichen Zeit freigelegt.

Das Märchen im Wörterbuch.

Die vollständige Fassung, die in der deutschen Literatur immer mehr in den Vordergrund tritt, wird jetzt ein neues Wörterbuch erhalten: neben dem Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens soll ein Wörterbuch des deutschen Märchens

Das verheimlichte Vermögen.

Eine Baronin mit exzentrischen Passionen.

Auf Anordnung der Breslauer Staatsanwaltschaft wurde die 53jährige Baronin Agnes Maria v. Puttkamer unter dem Verdacht des Meineides verhaftet. Nach den bisherigen Ermittlungen handelt es sich dabei um eine ganz ungewöhnliche Angelegenheit. Die Verhaftete ist die Witwe des im vorigen Jahre verstorbenen Baron Wolfgang v. Puttkamer. Ihm gehörten als Pächterbesitzer vier große Rittergüter und ein Waldgut.

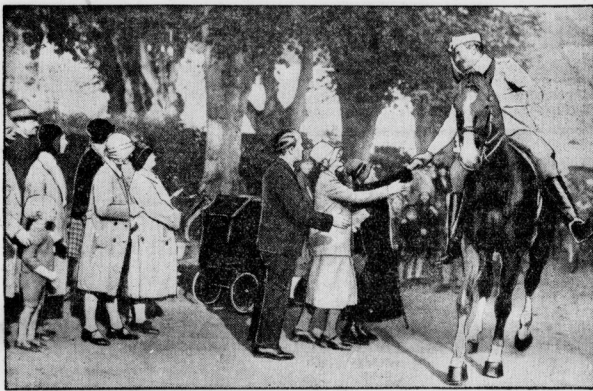
Agnes Maria v. P. war keine zweite Frau. Er hatte sie als Erzieherin engagiert. Sie stammt aus Danzig und heißt mit ihrem Mädchennamen Maria Klamm. Ihre ersten Liebhaber waren Franz Damals, Scheibin, und ihre ersten Überwarter sich der Baron mit seiner Bescheidenheit und seinen fünf Kindern. Danach bemühte er sich, den Pächterbesitz freizusetzen, um die Güter seiner zweiten Frau übergeben zu können. Das Pächterbesitzverhältnis gesehichte dies jedoch nicht. Um auf eine andere Weise Geld zu bekommen, wurde von dem Baron in seinen Besitzungen für mehrere 100 000 Mark Waldbesitz angeteilt und verkauft. Als er im April vorigen Jahres starb, setzte er seine zweite Frau zur alleinigen Erbin ein und den Kindern blieb nur das Pächtergut.

Bald nach seinem Tode wurden Forderungen gegen den Nachlass geltend gemacht. Jetzt beantragte die Witwe den Konkurs über den Nachlass mit der Begründung, daß er überschuldet sei. Unter Eid gab sie in einem Prozeß mit ihren Stiefkindern an, daß keine Werte mehr vorhanden wären. Sie führte jedoch offensichtlich ein vermögnerisches Leben, mietete ein Schloss im Kreuze Hofen und dann noch eine Villa am Ammersee.

Der Konkursverwalter stellte nun zusammen mit der Staatsanwaltschaft fest, daß die Baronin noch über rund 800 000 Mark verfügen müsse. In einem Kreuzverhör gab sie auch zu, noch Vermögen zu haben. Die Untersuchungsbehörde ermittelte nun, daß die Baronin bis Mitte August mehr als 200 000 Mark bei einer Bank in Berlin durch eine Mittelsperson hinterlegt hatte und es dann plötzlich abheben ließ.

Die Baronin, die sich jetzt im Untersuchungsgefängnis befindet, verweigert hartnäckig jede Auskunft über die Unterbringung des Geldes. Ihre Stiefkinder vertreten die Ansicht, daß die Frau den 30 Jahre älteren Gatten finanziell auf das schlimmste ausgenutzt hat. Sie wird als eine Frau geschildert, die exzentrische Passionen hatte und von ihrem luxuriösen Leben nicht lassen kann.

Der König von Dänemark dankt seinen Geburtstagsgratulanten.



König Christian tauscht ein paar kräftige Händedrücke mit seinen großen und kleinen Gratulanten. Ende September feierte der 60. Geburtstag feierlich, nicht man sein Alter nicht an. Jünglingskräftig ist er zu Werke und bedankt sich — wie unter Bild zeigt — höchst eigenhändig mit ein paar kräftigen Händedrücken bei seinen Gratulanten.

Geheimnisvolle Brandstiftungen.

Der Brandstifter gibt vorher Kenntnis. Am 22. Sonntag einer Zunderwarenfabrik in Köln-Dünnwald brach in der vergangenen Nacht Feuer aus. Die Feuerwehr konnte den Brand auf seinen Herd beschränken. Man vermutet, daß wieder einmal der geheimnisvolle Brandstifter von Dünnwald seine Hand im Spiel hat. Seit mehreren Monaten wird Dünnwald durch Brandstiftungen heimgesucht, die nach den Ermittlungen auf das Konto ein und desselben Verbrechers kommen müssen. Der Brandstifter gibt nach berühmtem Muster jedesmal in Briefen an eine Wälsheimer Zeitung von einem neuen bevorstehenden Brand Kenntnis. Auch für Sonntag hatte er wieder einen neuen Brand angekündigt, lo doch schon aus diesem Grunde die Feuerwehr in händiger Alarmbereitschaft war und auch die Einwohner des Ortes Brandwache übernommen hatten. Trotzdem ist es dem Mann wieder gelungen, seine verbrecherische Tätigkeit fortzusetzen.

In Köln-Poll wurde am Sonntagmorgen ein großer Getreideboden durch Feuer vernichtet. Man glaubt, daß auch hier der heimgesuchte Brandstifter am Werk gewesen ist.

Feuerwehr überrennt ein Motorrad.

Der Führer des Wagens stürzt durch die Scheiben. — Motorradfahrer sofort tot.

Am Samstagabend erlitt ein Kleinwib (Schleien) in der Gegend nach Hindenburg fahrender Personennagen der Feuerwehr, als ihm ein nicht abgegebener Personennagen entgegenkam, einen ohne Zutun fahrenden Motorradfahrer.

Der Fahrer des Motorrades wurde gegen einen Baum geschleudert und war sofort tot. Der Führer des Wagens der Feuerwehr stürzte durch die Scheiben und wurde erheblich verletzt. Er fand Aufnahme im Krankenhaus.

Das Todesurteil gegen Zahnarzt Gutmann bestätigt.

Der zweite Strafsenat des Reichsgerichts bestätigte gestern durch Verurteilung der Revision das Urteil des Schwurgerichts Prenzlan vom 23. Juni d. S., durch das der Zahnarzt Dr. Gutmann an Schwere wegen des am 26. November 1929 begangenen Gattenmordes zum Tode und wegen Urkundenfälschung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden war.

Selbstmord wegen des Nil-Staudammes.

Infolge des Selbstmordes des englischen Ingenieurs Sir John Norton Griffith wird der Vertrag der ägyptischen Regierung und der Firma Griffith über die Erbauung des Nil-Staudammes hinfällig. Die Arbeiten werden vollständig eingestellt. Die ägyptische Regierung beabsichtigt, nach dem Eintriften des Regierungsabverständnisses die Arbeiten einer anderen Firma zu übertragen. Der Selbstmord Griffiths ist anscheinend darauf zurückzuführen, daß er sich beim Abschluss des Vertrages um einen Betrag von 6 Mill. Pf. zuzugunsten der Firma verhaftet hatte.

Die belästigte Schönheitskönigin.

Fürsten die Haare einer schönen Frau immer schöner werden? Masala Marriotto, besser bekannt als Miss Italia 1930, empfindet die Behauptung, daß ihr Haar glanzvoller von einem Antreiben zum anderen schöner werde, als eine Werbebotschaft. Sie hat den Triester Journalisten Zucconi verhaftet, weil er es gewagt hat, die Schönheitskönigin in dieser Weise vor der italienischen Öffentlichkeit anzukündigen. Zunächst verklagte die Königin, daß der Kritiker seine Behauptung zurücknehme. Aber der Journalist hat eine Reihe von Zeugen aufgetrieben, die die Verwendung der Haare ebenfalls bezeugen können und bescheinigen wollen. Nach ein Prozeß auf Schadenersatz angehängt worden, bei dem zunächst einmal zu erklären ist, ob jemand darüber beleidigt sein darf, daß man seine Haare von Woche zu Woche als schöner empfindet.

Schlimme Folgen von Gewitterregen.

Heftige Gewitterregen haben in der Toscana eine große Schäden verursacht. Die Eisenbahnstrecke Livorno-Rom ist bei Cecina in einer Länge von etwa 600 Metern durch das Hochwasser zerstört worden. Der Jupperech muß umgeleitet werden. In Gollena gaben wurden die Einwohner in der Nacht von der Flut übertraffen, sie hatten keine Zeit, das Vieh aus den Ställen zu retten. Viele Personen flüchteten auf die Dächer. Die Abfuhrleitung war sehr schwierig, da auch die Abfuhrleitungen zerstört waren. Zwei Franzen wurden vernichtet. Das Vieh ist zum größten Teil umgekommen. Bei Cortona sind infolge von Dammbriichen ebenfalls schwere Ueberflutungen zu verzeichnen.

Die neue österreichische Briefmarke.



Am 4. Oktober 1930 gibt die österreichische Post neue österreichische Briefmarken mit dem Porträt des Präsidenten der Republik, Miklas, aus. Diese Marken werden zum doppelten Wert ihrer Stempelung verkauft werden, und die Differenz ebenfalls schwere Ueberflutungen zu verzeichnen.

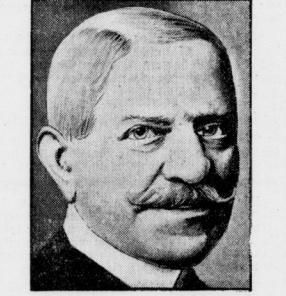
Brennendes Boot.

Auf dem Lago Maggiore (Italien) hat sich ein schweres Unglück ereignet. Während eines Sturmes geriet ein Motorboot des Mailänder Industriellen Orinelli in Brand. Der Sohn Orinellis, ein Vater und ein Nechalter wollten sich durch Schwimmen retten, erkrankten aber infolge des hohen Wellenganges und der Dunkelheit. Die anderen Bootsinhaber konnten den Brand löschen und wurden später geborgen.

Die Ursache der Granatexplosion in Luneville ein Mordattentat?

Wie die „Lur. Sta.“ aus Luneville meldet, verächtelt sich die Annahme, daß die Ursache der schweren Granatexplosion in Luneville ein Mordattentat ist. Am Laufe des Sonntags erfolgte in Luneville über 20 Verhaftungen. Der größte Teil gehört der kommunistischen Organisation in Luneville an. Die Verhaftungen erfolgten auf Grund einer belastenden Aussage, die ein Sachverständiger der Polizei gemacht hat.

Amerikas Kupferkönig gestorben.



Daniel Guggenheim, der amerikanische Kupferkönig und Finanzmann, ist im 74. Lebensjahr gestorben. Guggenheim's Erben kommen aus Deutschland.

Eine Firma, die Wetter fabriziert.

Der Newporter Rennverein hat mit einer Firma einen merkwürdigen Vertrag abgeschlossen; diese verpflichtet sich nämlich gegen eine bestimmte Summe, während der Rennwochen zu Belmont Park auf Long Island gutes Wetter zu machen. Die Firma behauptet nämlich, im Besitz neuer elektrischer und magnetischer Apparate zu sein, die es ihr ermöglichen, auf einem bestimmten Gebiet eine heftigen Regen heranzuführen oder auch Regen zu erzeugen. Ob die kostspieligen Maschinen, die die Firma besitzt, wirklich dazu imstande sind, wird sich bald zeigen.

Wirbelwind raff und vernichtet 100 Dofe.

Eine furchtbare Naturkatastrophe hat Tripolitarien heimgesucht. Ein Wirbelwind hat mehr als 100 Dörfern zerstört. Die Zeitung „Italia“ meldet von über 33 Todesopfern und Ueberlebenden von Flüchtlingen.

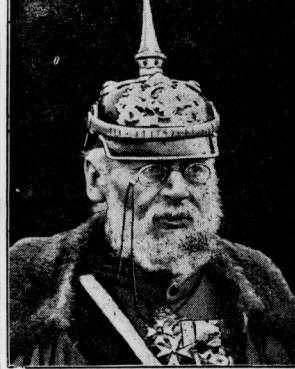
Bilanz in Oberammergau.

Die Oberammergauner Beschäftigten hat am Montag mit der 73. Aufführung ihr Ende erreicht. Die Gesamtlöhne der Besetzer wird mit 288 000 angegeben. Rund 50 000 Besucher kamen aus Nordamerika und rund 28 000 aus England. Die Statistik des Ortes verzeichnet 240 000 Uebernachtungen. Wie verlautet, soll in der diesjährigen Spielzeit ein bedeutender Ueberfluß erzielt worden sein.

Prozeß um einen Roman über die Nobilität-Expedition.

Vor dem Pariser Gericht ist zur Zeit ein Prozeß verhandelt, der in mehr als einer Hinsicht interessant ist. Ein Pariser Boulevardblatt hatte nämlich einen Roman veröffentlicht, der die Geschichte der Nobilität-Expedition behandelte. Darauf hat Verfasser Dehoumet, der an dem unglücklichen Unternehmen teilgenommen hat, auf eine unerwartete Weise mit dem Roman im wesentlichen einen freien Auslassung als Behauptung, feierlich in Deutschland erschienenen Buches vorzulesen. Das belagerte Blatt weist jedoch darauf hin, daß dem Autor als Unterlagen lediglich die Hülle der Telegramme und Pressestimmen gebietet hätten, die feierlich durch die gesamte Weltpresse gegangen sind. Das Gericht hat den Prozeß bis auf unbestimmte Zeit vertagt, weil nach Lage der Dinge eine gerechte Entscheidung sehr schwierig ist, zumal es sich im vorliegenden Falle wohl um ein geschichtliches Ereignis handeln dürfte, das in gewissem Sinne „Allgemeinplatz“ geworden ist.

Prinz Leopold von Bayern.



Prinz Leopold von Bayern, dessen Tod gestern gemeldet wurde.

Alja Nepkin gestorben.

Der berühmte russische Maler Alja Nepkin, der seit längerer Zeit krank leidend war, und wiederholt inselagel war, ist am Montag nachmittag im Alter von 86 Jahren an einem Herzschlag gestorben.

Wertvolle Gemälde verschwunden.

Die Original-Ölgemälde „Anbetung Christi“ von Lukas Cranach, „Sciele de Veronesi“, „Bambusdame“ von Bona und „Exposition“, die Mitte Juli einem Dresdener Kunsthändler übergeben wurden, sind spurlos verschwunden. Die Bilder haben einen Gesamtwert von etwa 50 000 M.

Eine Anpöpe stellt Interesse für ein U-Boot.

Als dieser Tage ein Unterseeboot an der Küste von Korfika kreuzte, bemerkten die Leute der Besatzung plötzlich mit Erstaunen, daß ein weißliches Wesen im Wasser auf ihrem Schiff emporkletterte. Die fähige Schwimmerin war eine junge Engländerin, die mit größter Lebenswichtigkeit um die Erlaubnis bat, das Unterseeboot besichtigen zu dürfen. Der er gelangte Kapitän ließ es sich nicht nehmen, die Dame persönlich zu führen, worauf die Anpöpe wieder in die Fluten tauchte und an Land schwamm.

Schlagmutterexplosion.

Auf der Kopenhagener „Aund“ in Biffes-barre (Festungsanlagen) ereignete sich eine Schlagmutterexplosion. Drei Verletzte wurden getötet, sechs schwer verletzt.

Unfall auf einer Roterie-Anlage.

Auf der Roterie-Anlage des Schmeißer Bergwerksvereins in Mariadorf 5. Baden kamen am Montagmorgen vier Arbeiter, die an der Schallbreiter-Verlehnungsanlage beschäftigt waren, mit einer 500-Pfund-Steinung in Berührung. Sie fielen bewußtlos zu Boden. Die Wiederbelebungsbemühungen hatten bisher nur bei zwei Arbeitern Erfolg, die beiden anderen sind noch bewußtlos.

Kreuzer-Brand treibt auf der Nordsee.

Der britische Kreuzer „Gonauch“, der auf Abwrangung verkauft worden war, riskierte vor Schleppe los und treibt auf der Nordsee vor Flamborough Head. Im Bord des Kreuzers sind sechs Mann.

Braunsdorf unge schlagen Herbstmeister.

Braunsdorf 1. - Querfurt 1. 9:1 (4:1). Von jeder Seite Braunsdorf auf die Spiele gegen die Kreisstädter großen Wert...

Spiele der unteren Klassen.

90 Met. - Wader Halle Met. 2:4 (0:1). Obwohl die Wer die erste Spielhälfte höchst im Vorteil waren, findet sie die notwendigen Vorleistungen nicht zu Tor...

Weitere Ergebnisse des W. 2. - 96 8. 2:3; 4. - 96 2. 3:4; Jun. - Freuden 2:1; 3:0; gegen Sperna 1:1.

Am Donnerstag fanden in Halle an dem Universitätsportplatz Fußballkämpfe für Vereine statt. Die besten Fußballer Mitteldeutschlands hatten sich zum Weikfuss eingefunden...

Regelport.

Beim Pokalkampf geht Merseburg als Sieger hervor.

Der große Kampf um den Bezirksauswärtspokal fand am Sonntag in Merseburger Regierheim sein Ende. Die Merseburger Verbandsmannschaft verlor den Vorteil der eigenen Bahn auszunutzen und ging trotz starker Konkurrenz nach hartem Kampf als Sieger hervor...

Die Resultate der Merseburger Siegermannschaft: Ulrich 588; Würtner 564; Schrödter 561; Kambach 556; Ruhlmann 545; Reicher 544; Kwik 539; Garia 534; Jörn 523; Weber 516; insgesamt 5454 (Vorkampf 5288) gleich 10 740 Sol.

Die Weikfußler werden ausgeschrieben und verteilt: Def 588; Bang 555; Ehrhart 549; Heinsperger 547; Pohle 545; Haer 544; Wöbe 538; Seidler 537; Lemmann 338; Nauhardt 331; insgesamt 5437 (Vorkampf 5288) gleich 10 705 Sol.

Kampfburg hat sich sehr gut gehalten. Sie erzielten zusammen 3908 (Vorkampf 3267) gleich 10 670 Sol.

Apolda belegte diesmal den dritten Platz. Die haben 3285 (Vorkampf 3200) gleich 10 494 Sol.

1. Kanuregatta des Saalegaaues

im Oberelbkreis des Dtsch. Kanuverbandes. Bei herrlichem Herbstwetter fand die Regatta auf der Strecke Bad Dürrenberg - Neuröffen statt. Zahlreich war die Beteiligung...

Die Ergebnisse. Kanubootsweier für Jugendliche: In Zsp. Neuröffen (Weber-Ehrhardt) 35:27; Braunsdorf (Kannulub Kopf-Bluminger); Kammulub Merseburg (Hagedorn-Herbig). Kanuboot für Herren: In Zsp. Neuröffen (Beutel-Dr. Kerstin) 30:25; Kammulub Werseburg (Allert-Wogel); Ammendorfer Kammulub (Schmabel-Heide).

Handball bei den Turnern.

In Zsp. Neuröffen - Zw. Weichenfels 2:6 (1:3). Beide Mannschaften legten von Anfang an ein merkwürdiges Tempo los. Man sah, daß jede den Sieg davon tragen wollte. Die Weichenfelser fanden sich zuerst zusammen und führten ein schönes Kombinationsspiel vor...

Aufschläge. Die Weichenfelser führten ein schönes Kombinationspiel vor. Aber auch Hoffens Mannschaft zeigte das Spielen kann und bedrängte unaufhörlich das Weichenfelser Tor. Ein guter Kombinationszug brachte die Hoffener zum ersten Tor. Nicht lange währte es und die Weichenfelser übernahmen den Vorzug der Führung...

In der zweiten Hälfte kam Weichenfels in kurzen Abständen zwei weitere Tore vorlegen, denen Hoffen nur eines entgegenhelfen konnte. Am Ende einmal, als der Weichenfelser Mannschaft der Erfolg beschieden, während Hoffen trotz scharfer Angriffe zu keinem Erfolg kommt. Der Schiedsrichter hätte etwas härter durchgreifen sollen.

Nöffen 1a - Frankleben 1. 7:2; 1b blieb über die 1. Mannschaft der Dürrenberger mit 2:1 nach hartem Kampfe Sieger; Jgd. gegen Dürrenberg 1:3; Anaben - W. B. Werseburg 10:3.

Turn. Was. 1. - Wöckering 1. 4:3 (1:1). Die 1. Mannschaft der Turn. Was. weifte am Sonntag zu ihrem 2. Weikfußspiel in Wöckering und konnte einen Sieg von 4:3

Die Dürrenberger Mannschaft, die im Vorkampf in Naumburg den ersten Platz belegte, war diesmal vom Vech bevoligt; selbst die „Kanonen“ konnten keine nennenswerten Resultate erzielen. Sie fielen insgesamt 3108 (Vorkampf 3201) gleich 10 459 Sol.

Die Weikfußler nehmen auch diesmal die letzte Stelle ein. Sie erzielten 3155 (Vorkampf 3107) gleich 10 292 Sol.

Tennistamp Deutschland gegen Italien in Florenz.

Ohne Brenn und Worpurgo. Auf der Anlage des Lawn-Tennisclubs in Florenz findet vom Mittwoch bis Freitag der Tennisturnierkampf zwischen Deutschland (Brenn, Wöckering) und Italien (Fiori, Scorzato) statt, der sich aus acht Einzel- und vier Doppelspielen zusammensetzt...

4. Zur Terminliste am 5. Oktober 1930.

Terminleistungen: Abt. 7. Nr. 277. 15,30 Uhr. Beaugy - Golden 5. Bauer (Rf. Nr.), Abt. 8. Nr. 183. 15,30 Uhr. Steden - Othauken, Coswig (Werdrödingen); Nr. 1028, Oberarnstedt - Wansleben, Meier (Querfurt); Nr. 1029, Langenbogen - Mothschirms Angalt (Bgf. Z.); Nr. 4. Nr. 730, 15,30 Uhr. Verfeiler 2. - Beutenhof, Goy (Bettin); Nr. 1034, 14,00 Uhr. Bethin gegen W. Heilgenenthal, Seemann (Sömnern); Abt. 10, Nr. 722, 15,30 Uhr. Canena - Hohenturm, Müller (Wor.); Nr. 1035, Jahr 2. gegen Wagon Sach (W.); Nr. 17. Nr. 690, 11,00 Uhr. Querfurt 2. - Braunsdorf 2. (Schonheit); Abt. 18, Nr. 744, 14,00 Uhr. Canena 2. gegen Hohenturm 2. (Sawort); Nr. 1036, 14,00 Uhr., Duesch 8. - Belle 8. (W. Landsberg).

Folgende Spiele fallen aus: 719, Alsteden 2. - Kanunern (Soyet, Wst.); 730, Eintracht 3. - 98 4. (Rf. Z.); 736, Amstorf 2. gegen Langenbogen 2. (Schonheit); 741, Beaugy 2. - Fr. Merseburg 3. (Sögnien).

u. HAUPTEN. GROHMANN. * Schiedsrichteramt für Fuß- und Handball.

Veränderungen zum 5. Okt. 1930: Spiel 703 Schiedsrichter auswart. Gau (Antragsteller beiderseits), 704 Schiedsrichter auswart. Gau (Antragsteller beiderseits), 705 Schiedsrichter auswart. Gau, Antragsteller Spierfreunde, 706 leitet Spiel (Spizit), 708 Kammann (Cl.), 714 Ouwel (Wich), 717 D. Koller (Wor), 721 Seeburg (Sport), 745 Köpfen, 714 Bärwald (Kana), 716 Bergard (Wettin), 764 Meyer (Fr. Werse), 771 Sport-Beise, 778 Wauweh, 774 Wer, 775 Heuberg, 776 Worfis, 778 1910, 779 Kammann, 748 Wem 98, 961 Gemah 98, 829 Weichen (Rf. Z.), 752 Erbpfarmen (88), 965 v. Dolan (W. B.), 219a Kana, 755 Worfis, 81a Wader, 759 Seidler (Hof).

Gesamtschluß für die Deutschen Spieler, Saalegaaues. (Verbindliche Mitteilung Nr. 12.)

1. Terminleistungen: Spiel-Nr. 555 beginnt am 14. 10 Uhr, Nr. 748 am 11 Uhr, Nr. 754 am 10 Uhr, Nr. 757 am 11 Uhr, Nr. 830 am 13 Uhr, Nr. 859 am 13 Uhr, Nr. 961 am 11 Uhr, Nr. 965 am 10 Uhr.

2. Aufschicht: Spiel-Nr. 441 wird abgesetzt. 3. Formulare fehlen: Nr. 655 und 667 fehlen. Die genannten Vereine wollen für Herbeischaffung Sorge tragen.

4. Spielwörter: Spiel-Nr. 429 (14. 9. 30) erhält Wöckering (Werkzeug) unbeschränkter Spieler (Marion). - Spiel-Nr. 649 (28. September 1930) erhält Reichsbahn die Punkte. Polizei-Merseburg nicht angetrieben.

S. Wald. Burghardt. * Saalegaaues-Mitteilung Nr. 14.

Veränderungen zur Terminliste für den 5. Oktober 1930. Die im Terminliste für diesen Tag angelegten Spiele bleiben bis auf Spiel 708 und 722 bestehen. Außerdem kommen die mit Verh. W. W. Nr. 13 angelegten Spiele zur Durchführung: Wader werden Spiel 690, 702, 373 und 7611. Spiel 769 beginnt um 10 Uhr.

Nachgemeldet sind Nauewisch Handballvereine (Haga. 40) und Beuna Fußballclub (Haga. 29). Spiel 769 beginnt 9 Uhr. Neu angelegt wird Spiel 991 Sportklub-Teufenthal Fußballclub gegen Eintracht (Waldhof Teufenthal), Beginn 10 Uhr. Ferner Spiel 1001 Sportklub Teufenthal Fußballclub gegen Eintracht (Waldhof Teufenthal), Beginn 11 Uhr.

Ausfertigung des Herbstabschlusslaufs des Saalegaaues am Sonntag, den 12. Oktober 1930, vormittags 11 in Merseburg und nachmittags 3 in Halle.

Die Herbstabschlussläufe des Saalegaaues finden am Sonntag, den 12. Oktober 1930 vormittags 11 in Merseburg, Solenerie, mit Start und Ziel W. W. Platz, und nachmittags 3 in Halle auf dem Gelände der Werseburg, und nachfolgender Meilenleistung unter Aufsicht und nach den Bestimmungen der Deutschen Sportvereine hat: 10 Kilometer Männer (gleichzeitige Sportabzeichenprüfung), 6 1/2 Kilometer Männer (Leistungsstufe 1, 2 und 3), 4 1/2 Kilometer Männer (Leistungsstufe 1, 2, 3), 3 Kilometer Frauen, Fuß- und Sandball, 3 Kilometer Jugend 12/13 (gleichzeitige Sportabzeichenprüfung), 1 Kilometer Jugend 14/15 und Frauen 19/14 und alter (gleichzeitige Sportabzeichenprüfung für Frauen), 1 Kilometer Anaben 16/17 und Anaben 18 u. höher.

Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 0,10 RM, für Männer und Frauen außerdem 0,15 RM. S. W. W. Platz.

Wegen der Einstellung anderer Mannschaftenhebung hat. Je 4 Mann eines Vereins und einer Klasse bilden eine Mannschaft, von der drei besten Männer jeweils gemeldet werden. Meldefrist am 6. Oktober 1930 beim G. W. Hoffmann, Naumburg.

Amtliche Saalegaaues-Mitteilungen.

Verbindliche Mitteilung Nr. 15.

1. Zur Adressentafel. 80. Sportfreunde Weichenfels 1930. W. A. August Hauff, Weichenfels 2. Schwittersdorf (Weg. Halle a. S.) und Hahnfeld 3. Waldhof. 3. In Weichenfels 8. Derffl. Schwarz/gelb. 4. Die Schwarz 81. Sportvereinigung 1930 Heilgenenthal. W. A. Werner Johannes Daake, Heilgenenthal (Mansfelder Becken). S. nicht angegeben. 11. Oapfth Richter, Tel. Weichenfels 283. B. Gemeindepflichtig. 12. Wagnitz Domsdorf (Halle-Gelbfelder Bahn).

2. Betr. Alfensteintouren. Es werden vierteilte der 2b-Klasse, Nr. 9: Weichenfels und W. Heilgenenthal; der 2b-Klasse, Nr. 10: Mianon Halle.

3. Beschluß des G. S. vom 24. September 1930. Aus Spiel Nr. 26 Querfurt - Naumburg (4:3) erhält Naumburg ein + 202 Wf. 1 zwei Punkte.

Aus Merseburg.

„Karburieren.“

Kinder, Kinder habt ihr nicht gelesen von Herrn Alfred Uhlmann in Berlin? Wenn nicht, stimmt, dann kriegt er einen ...

Sofsentlich magt er mal in der Landschaft, die mit Wassergraben er durchmisst, nicht mit einem Ersatzmannal Bekanntheit, der ja lieber immer steiflich ist.

Die Stadtbauratsstelle wird ausgeschrieben!

In der gestrigen nichtöffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung beschloss man, die Stelle des Stadtbaurats, die nach Ablauf der am 1. Oktober 1931 ablaufenden Amtszeit des derzeitigen Inhabers demnachst vakant wird, neu auszuschreiben. Stadtbaurat Zöllinger ist also nicht wiedergewählt worden!

Die Jagd geht auf!

Heute, Dienstag, wird die Jagd auf Hasen frei. Die Schußzeit dauert bei den Hasen bis zum 31. Mai, bei den Gemen bis zum 31. Januar. Die Hasenjagd beginnt am 1. Oktober und darf bis zum 15. Januar ausgeübt werden.

Lungenheute unter den Hasen.

Wie aus Jägerkreisen verlautet, besteht in diesem Jahre im Kreise Werburg unter den Hasen eine Lungenheute. Auf den Hasen findet man die verendeten Tiere so häufig, daß man auf jeden Morgen einen toten Hasen rechnet. Untersuchungen haben bereits ergeben, daß es sich um eine Lungenheute handelt. Von jährling findet eine Blutaufspaltung durch Ausbleiben von Jungtieren statt, jedoch hat die Seuche bisher noch nicht gebannt werden können.

Oktobertage in Merseburgs Gaststätten.

Zum Oktobertage halten Oktoberier, Stimmung und Humor ihren Einzug in die Gaststätten. Die sich für diese Tage mit besonderer Sorgfalt gekleidet haben, so beginnt morgen im „Rastelle“ das traditionelle Fest; eine Bauernkapelle liefert Unterhaltung, besonders geschickte Biere und Schweinefleisch werden für das leibliche Wohl sorgen. — Ein Schmelz wird vor allem von Tanzlustigen bevorzugt sein, aber auch sonst wird es an Humor und gutem Bier nicht fehlen lassen. — Café „Mollan“ ist ganz bayerisch ausgefallen; dort wartet die bayerische Stimmungskapelle „Tanz“ mit musikalischen und humoristischen Darbietungen auf. — Und das selbstständigste veranstaltet einen Abend zum Oktobertage in „München“ bei stillescher Dekoration. — Wer also sich an diesen schönen Tagen erfreuen will, der wechle nicht er sich in den nächsten Tagen zu wenden hat.

Polisar-Konzert. Am Donnerstag, 2. Oktober, 20.15 Uhr, veranstaltet die Firma Schick in Merseburg ein Schallplattenkonzert im „Cafino“ bei freiem Eintritt.

Bei „Mutter Herchen“.

Die Kinderlegetur am Scheitplatz.

Die diesjährige Legetur am Scheitplatz die am 1. Juli ihren Anfang genommen hatte, ist am letzten Mittwoch, den 24. September, geschlossen worden.

44 erholungsbedürftige Merseburger Kinder waren vom Stadtrat Dr. Beer zu einer Kur zusammengeführt worden und die haben sich nun mehr oder minder gut erholt. Die Merseburger Arbeiter Wohlfahrt hatte die Leitung übernommen und das Amt der Leiterin der Frau Erna Sirich übertragen, der die Kinder dann bei den Namen „Mutter Herchen“ beilegen.

Am 1. September, das die Kinder von daheim mitbringen, erhielten sie 10 Franken 8/10. Hier blüht zum Beispiel ein gutes Mittagessen, am Nachmittag Tee, eine Banane und zwei Zwiebäde, später noch ein Milchbrötchen. Die Kinder befinden sich von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends zur Kur. Der Tagesplan war etwa folgender:

- 8,00 Uhr: Waschen und Verkleiden der Kinder.
8,30-9,30 Uhr: Gymnastik und Waschen unter der Aufsicht.
9,30-10,00 Uhr: Frühstück.
10,00-10,30 Uhr: Ruhe.
10,30-12,30 Uhr: Gemeinsame Spiele, Baden und Kreispiele.
12,30-13,30 Uhr: Waschen, Verkleiden des Essens, Mittagessen.
13,30-15,30 Uhr: Mittagruhe.
15,30-17,30 Uhr: Waschen, Geschreibübungen, Bewegungsspiele.
17,30-18,00 Uhr: Waschen legen, Siegesfeste abgeben, Sammeln zum Heimwärts.

Daraus ist schon ersichtlich, wie mühsames Leben und Treiben an dem schönen Gelände des Naturheilvereins geherricht haben muß. Nach kurzer Zeit waren die Kinder untereinander und mit ihrer Leiterin bekannt geworden, und bald verband sie alle ein banderlicher Freundschaft.

Theater-Verein Merseburg.

Zur Aufführung des „Totenopfer“. Als nach dem unglücklichen Krieg von 1806/07 der Druck der französischen Herrschaft unerträglich auf den besiegten Deutschen Preußen lastete, schlossen sich mehrfach führende Männer zu Freischaren zusammen, die auf eigene Faust verstanden, freitlich gegen die Fremdherrschaft zu kämpfen. Die Freischaren wurden in der Folgezeit als Freischaren bezeichnet, und das Joch der Fremdherrschaft abzuwerfen. Schill und Dörnberg sind bekannte Namen von Freischarenführern dieser Zeit; ein dritter war der Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig, der in seiner Herrschaft Oels in Schlesien eine berittene Freischar, genannt „Die schwarze Legion der Mäde“, zusammenstellte und im Sommer 1809, während des österreichischen Freiheitskrieges, in Sachsen einfiel. Nach anfänglichen Erfolgen widerstand ihm der preussische General von Bismarck, der die Freischar mit Napoleon schloß und mußten, zum Rückzug; mit 2000 Mann schlug er sich in heldenhaften Kampf von Töbich zur Weidenburg durch, von dort schiffte er sich und seine Truppe nach Belgeland ein und fand schließlich in England Zuflucht, wo er bis zum Ausbruch der Freiheitskriege blieb. 1815 ist er bei Waterloo gefallen.

Leopold hat seinen Aufstieg „Totenopfer“ in eine Handlung umgewandelt, die in dieser Zeit des Hoffens und Garaus auf die Befreiung spielt und einen der schwarzen Schär zum Gegenstand hat. Führenden Freischarenführer wurde durch den Mann, der im Grunde die Seele des großen deutschen Freiheitskampfes gewesen ist: Wilhelm; Wir setzen in dem Stück die festlichen Strömungen dargestellt, die das gewaltige Werk der Befreiung Deutschlands möglich gemacht haben; die todeswürdige Begegnung der Jugend und die mannhafte Charakterfestigkeit ihrer Führer, beide Eigenschaften vereint in der Gestalt Wilhelms. Die Aufführung findet am Dienstag, 7. Oktober, statt.

„Liedertag der Liedertafel.“

Der Männergesangsverein „Liedertafel“ eröffnet am Sonnabend mit einem Herbstfest im „Tivol“ seine Winteraktivität. „Scheiden und Wiedersehen“ in Natur und Menschenleben, aber auch Wiedersehen und Wiederfinden waren die Grundgedanken, die sich durch das reichhaltige Programm zogen. Daneben war der Abend dem Andenken Mozarts gewidmet, von dem die Duettszene von „Gott für Väter“ und eine Serenade (Quartett) gespielt und ein heteres Terzett „Das Vandel“ gesungen wurde (Frau Ott, Frau Janke und Herr Köhler). Eine Fantasie „Aus Mozarts Welt“ bildete den Schluß. Daneben kamen auch andere Konzerte mit ersten und besten Sängern zu Gehör. Die Männer- und gemischten Chöre, die Duette und Terzette sowie die Konzertstücke der Kapelle Rodmann fanden alleseitigen und verdienten Beifall, der auch

Sie konnte man so manden Blick in das ungeschickte reine Kindergemüt tun, und wurde man oft der vorbildliche Gemeinschaft untereinander.

Rur ein kleines Beispiel dazu: Ein kleiner Junge aus dem Waisenhaus hatte kein Frühstück mit. Das aber konnten die kleinen mitleidigen Seelen nicht lange mit ansehen, und jeder gab bald von seinem Frühstück etwas ab, so daß der kleine Bengel meist schon ganze Schüsseln am Frühstückstisch als jetzt den Kindern klar gemacht worden war, daß eine Schüssel doch schließlich genug ist, jege ein Bettweil ein, vor dem kinde nun das Brot geben dürfe.

Eine Aufgabe für sich war das Betreten der Kinder aus der Pflichten.

Ein kleiner Junge hatte die Angewohnheit, sich von den anderen abzuheben, und mußte noch zehnmal am Tage aus einem verdeckten Winkel hervorgeholt werden. Ein anderes Mädchen wieder war recht ängstlich besorgt, weil sie sich immer benachteiligt fühlte und ihr bald dieses, bald jenes nicht recht war. Durch Güte und Nachsicht lieh sich jedoch auch hier viel erreichen!

Meist regen Anteil nahmen die Kinder auch an ihrer Leiterin. Durch Zufall hatten sie ihren Geburtstag gefeiert. Da hatten wir Blumenkranz aufgebaut. So, selbst eine Tafel Schokolade war gesendet worden.

Lebes von den Kindern fühlte sich ganz als „Großer“, und so konnte man von Tag zu Tag feststellen.

Wie häufig dieses jugendliche ungebundene Leben sich auf die Kinder auswirkte.

Alle gingen frühlich und gerne zu ihrer Legetur. Und wer nur einmal diesem Treiben beigesehen hat, kann es verstehen, daß alle zum Abschied nur den einen Wunsch hatten, im nächsten Jahre bei schönem Wetter wieder an der Kur teilnehmen zu dürfen. Mögen ihre Wünsche in Erfüllung gehen.

Filmchau.

„Das Paradies der Alpen“. Der „Vestibelpalast Sonne“ hat seinen Bestand an Montag in zwei Vorstellungen einen besonderen Genuß durch Vorführung des neuen, großen Kulturfilms aus der österreichischen Alpenwelt. In prächtig gelungenen Naturaufnahmen bringt der Film eine Reihe in Alto mitlen hinein in die Bergwelt, beginnend in der Ziemersee, weiter hinüber durch die Täler und Tälchen. Durch die von hohen Bergriesen umrahmten lieblichen Täler der grünen Ziemersee führt die Straße vorüber an reizenden Wasserfällen durch malerische Berglandschaften, weiter hinüber zum Bergkamm und Tälchen. Durch die von hohen Bergriesen umrahmten lieblichen Täler der grünen Ziemersee führt die Straße vorüber an reizenden Wasserfällen durch malerische Berglandschaften, weiter hinüber zum Bergkamm und Tälchen.

Der zweite Teil des Films führt den Betrachter aus den Tälern hinauf auf die Gipfel der Berge, die in der Region des ewigen Eises. In anschaulicher Weise werden bei einer Besteigung der höchsten Bergspitze der österreichischen Alpen des 3798 Meter hohen Großglockners, die Freuden und Gefahren des Hochalpinismus gezeigt. Den Beobachtern erweisen die heroischen und gelungenen Aufnahmen von den mühevollen Wanderungen durch Eis und Schnee und der schwierigen Altkletterpartien an der Wand mit Eiszilien und Eispel, die dem Laien die Schwierigkeiten, aber auch die Freuden des Altkletterns besonders plastisch zeigen. Obgleich ist für solche Aufnahmen das mit reiferste Dolomitengebirge gewählt, dessen Naturanschönheiten dabei gerade besonders zur Geltung kommen.

Im Schluß zeigt sich die ganze Majestät der Alpenwelt in winterlicher Pracht. Aufnahmen aus dem herrlichen Eispalast von St. Anton vervollständigen den sportlichen Teil des Films, der in geistiger Darstellung den Anforderungen vom kulturellen wie vom unterhaltenden Standpunkt gerecht wird.

„Seelen im Sturm.“

Ammerländer Spielfeld. Ein Stützen- und Abenteuerfilm besonderer Art. Gina Manes und ein Kind spielen die Hauptrolle. In padenden, lebensvollen Bildern wird hier die Tragödie eines ge-

feierten Künstlers wiedergegeben, der seine Frau im Stich läßt und in einer anderen Weltreise unternimmt. Er landet schließlich in der Hauptstadt von Tunis, sein Töchterchen erfährt das und begibt sich auf dem Wege nach dort. Als Befreiungsmittel dient das Gedächtnis, das moderne Schiff der Waise. So beginnt ein Kind, das seinen Vater suchte, die Waise, herrliche Aufnahmen Tunis, fabelhafte Gegend und glänzende Aufmachung geben dem Ganzen ein besonderes Gepräge. — Als zweiter Film läuft ein Karpy-Film mit dem Titel „Der Räuberhahn“. Ein Kurzer-Doufilm vervollständigt das Programm.

„Gehalts- und Pensionskürzung untagbar.“

Eine Entschließung der Vertreter der Deutschen Beamtenkassen.

Die folgende Entschließung ist auf der Tagung der Deutschen Beamtenkassen und Gehalts- und Pensionskassen in Leipzig einstimmig angenommen und an die Reichsregierung abgeleitet worden:

„Mit größter Sorge nehmen die Vertreter der im Deutschen Beamten-Gehalts- und Pensionsverband und in der Reichsbahn-Gehalts- und Pensionskassen zusammengeschlossenen Beamtenkassen Stellung zu der geplanten neuen Gehalts- und Pensionskürzung der Beamten.“

Als Vertreter der in unseren gewirtschaftlichen Selbstleistungen zusammengeschlossenen 225.000 Beamten, mit den wirtschaftlichen Reizen der Beamten voll vertraut, wollen wir die Reichsregierung auf das Untragbare der geplanten Maßnahmen hin. Weitere Gehalts- und Pensionskürzungen bedeuten unerträgliche Verführung der Beamten, Verlust ihrer zahlungsfähigen Altersvorsicht, mithin weiteren Niedergang der Wirtschaft. Erwerbslose Kinder von der Beamtenkassen zu fordern, während leistungsfähiger Kreise in ganz unverantwortlicher und die Volksgemeinschaft schädigende Weise große Kapitalien nach dem Ausland verschoben und sich ihrer Steuerpflicht entziehen, ist große Kränkung der Wirtschaft in allen Kreisen hervor, auf deren schwere Folgen wir besonders hinweisen müssen.“

Evangelisches Sonntagsblatt für die Provinz Sachsen.

Vom Erntedankfest an erscheint im Verlag des Evangelisch-Sächsischen Erntedankfestes für die Provinz Sachsen ein kirchliches Wochenblatt, das sich von aller Parteipolitik fernhält und den Evangelischen Gemeindegliedern in der ganzen Provinz ein Wort der Belehrung und Ermutigung zu Sonntag bieten will. Es ist besonders gedacht für die Glieder von Gemeinden, die kein eigenes Gemeindeblatt haben. Durch Wiederherstellung wird es anhaltend zu wirken versuchen und an wichtigen die Schwachstellen fördern, die durch die Heimatzeitung für das Gebiet des täglichen Lebens gewirkt ist. Das Blatt „Unter der Woche“ zeigen und das Betrachter unter die religiöse Frage stellen. Die Leser erhalten künstlerischen Wertungen und auch wissenschaftliche Vorteile. Es besteht die Möglichkeit, für die Kirchenfreie Sonderausgaben zu schaffen. Das Blatt ist für die ganze Provinz Sachsen bestimmt und soll auch an seinem Teil dabei mitwirken, die verschiedenen Kirchentag durch Bedienung der Kirche für unsere evangelische Kirche zusammenzuführen.

Wettervorhersage.

Mitteleuropa wird wieder Aufwind von Südrufen, die teils von Norden, teils von Süden her kommen und zum Aufwinden von neuem Niederdruck in Aussicht stellen. Am Dienstag dürfte sich zwar das Wetter im allgemeinen noch freundlicher gestalten. Es muß aber dann mit einer neuer Wetterverfälscherung gerechnet werden müssen.

Vorhersage bis Mittwochabend: Im ganzen noch ziemlich freundlich, aber doch schon zunehmende Bewölkung, Temperatur sinkend. Zweite neue Wetterverfälscherung wahrscheinlich.

Die Kirche in der Schierke!

Am deutschen fürbar wird die enge Naturverbundenheit des Brodenfurterer Schierke im Herbst. Wenn der König der Karmschierke seine Schiere durch Wind und Tal schallen läßt, dann tritt er oft bis ins engste Erdreich von Schiere, auf Wiesen und an Waldsäumen, dicht an die Berge, zwischen Felsen, Wald und Berggipfeln, zwischen Baum und ausgedehntes Karst im Brodengebiet. Der große Brodenbestand des Brodenbereichs mit seinem zum Teil ebenmässigen wie großartigen Bild ist dem „Schierkebrillen“ dem Auge wie dem Ohr der Karstlandschaft des umliegenden Südhöhe Luftverhältnisse unter dem Brodengebiet. Schierke ist und Brodenstätten halten in Schierke während des Herbstes geöffnet; es gelten Nachschonpreise.

Beitragstentung bei der Varmer Erntedankfest.

Wie wir von zünftiger Seite erfahren, wird der Aufsichtsrat der Varmer Erntedankfest — bekanntlich der größten Ungeheuerentastoffe Welt — am 1. Oktober durch zusammenzutreten und die aus der Rotterordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 26. Juli 1930 sich ergebende Herausgabe der Beiträge zum 1. November beschließen.

Musikalische Erntevesper in der Stadtkirche

Lügen. Während die Dörfer überall im Vaterlande ihr Erntefest zu feiern wissen, vergisst der Städter leicht, daß die Ernte auch ihn angeht. Da konnte das kirchliche Konzert die Hörner in die rechte Stimmung versetzen. Bläserkapelle und Solisten von Kägen und auswärts hatten sich zusammengesetzt, und so war der Veranstaltung ein voller Erfolg beschieden. Die Sänger erfreuten von neuem Maß sie eine gute Regel haben, die von einem jugendlichen Meister geleitet wird. Frau Konzert- und Oratoriumsängerin Clara Kocher-Scholl aus Halle trug ihre Sopranstimme kraft und innig vor. Die einheimische Sängerin Frau Bertha Ditze stellte ihren Alt in den Dienst der Sache, wobei sie der Tenorsänger Herr Klauschel als Partner wirkungsvoll unterstützte. Aus dem Programm sei noch besonders erwähnt, das Besondere, der rechte Freudenstund, das von den beiden vorgezogen wurde unter Begleitung von Violone (Kantor Gabriel-Jüllchen) und Orgel. Alles in allem: Die Vortragenden bereiten den Hörern eine Festschmuck. Man muß nur bewahren, daß der Besuch so fröhlich war. Die Darbietungen hätten eine andere Teilnahme verdient; auch wäre dann der Nebenprogramm - Inoffizieller für den elektrischen Regelantrieb - besser erfüllt worden. Den Herren Spangenberg und Rindemisch aber werden andächtige Hörer dankbar sein, wenn sie öfter dergleichen veranstalten.

Maul- und Klauenfeinde.

Größt. Die Gemeinde Größt bildet infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenfeinde unter dem Viehbestand des Landwirts E. Hüfner, des Landwirts H. Ränge und des Landwirts H. Böbeling einen Sperbezirk.

Selbstbesohheit.

Kemtsdorf. Herr Lehrer Marx nebst Gattin kommen heute das Fest der Selbsterbschheit feiern. Anlässlich dieses Ehrentages wurden dem Jubelpaare zahlreiche Glückwünsche von nah und fern zuteil. Auch wir wünschen dem Paare einen noch recht langen und gesunden Lebensabend im Kreise ihrer Kinder.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Königin Luise-Bund. Donnerstag, 2. Oktober, 20 Uhr, bei Müller, Unterhaltungssabend. B. Angermann berichtet über „Das Land Andreas Hofers“. Die Kameradinnen werden gebeten, sich an diesem Abend und der Veranstaltung des Junglandbundes zu beteiligen. Gäste herzlich willkommen.

Junglandbund Kreis Merseburg. Sonntag, 3. Oktober, 19 Uhr im „Casino“, Erntedankfest. Vortragsabend von Sup. Mähring, Rumburg. Die nationale Bevölkerung Merseburgs ist eingeladen.

Der Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer. Ortsgruppe Merseburg. Mittwoch, 1. Oktober, 8.15 Uhr abends, Monatsappell im „Casino“. Erscheinen jedes Kameraden ist Pflicht.

Vereine, Veranstaltungen usw. Christlich-sozialer Verein. „D. Mädchen, mein Mädchen, wie lieb ich dich“ mit Harry Leberle.

Union-Theater. Am Donnerstag, 2. Oktober, 6.30 und 8.30 Uhr Vöns-Fest, „Hermann Löns und seine Heide“.

Kammermusikspiele. „Seelen im Sturm“ ferner „Der rätselhafteste Klub“ mit Harry Biel.

Neues-Gesellschaft. Am Mittwoch und Donnerstag, dem 1. und 2. Oktober, gastiert im „Zirkus“ die Neue Laudes-Deben.

6. Stiftungsfest der Sanitäts-Kolonne.

Bad Dürrenberg. Die seit dem 4. Oktober 1924 bestehende Sanitäts-Kolonne unseres Ortes feierte kürzlich die Wiederkehr des 6. Gründungstages. Aus kleinen Anfängen, fast ausschließlich als Sanitäts-Kolonnen von Marktanfänger, sowie Marktreis, hat sich die Dürrenberger Kolonne in den 6 Jahren, dank der Anerkennung und Unterstützung der Bevölkerung zu einer eigenen Kolonne mit 25 Mitgliedern entwickelt. In erster Linie verdankt sie es aber der rühmlichen Aufopferung ihres Kolonnenarztes Dr. Fr. Frische und ihrem Kolonnenführer Johannes Strampel.

Zu Ehren des Tages hielt die Kolonne um 14 1/2 Uhr eine

großzügige Kolonnenübung auf dem Markt ab, zu welcher die Vertreter der Behörden und eine große Menge Kolonnenmitglieder waren. Die Sanitäts-Kolonnen von Marktanfänger, sowie Marktreis waren in beträchtlicher Stärke auf Kraftwagen erschienen und beteiligten sich eifrig an dem Transport der zur Übung ausgelegten Kinder. Die mit allen modernen Hilfsmitteln versehenen Sanitätswagen Dürrenberg hatte ihre Aufgabe schnell gelöst. Die Übung fand unter der Aufsicht von Herrn Dr. Fr. Frische Bad Dürrenberg und Bezirks-Kolonnenführer Otto Schneider, Merseburg.

An die Übung schloß sich ein

zungloses Zusammenfein im Parkpark bei Anzongert, Kaffee und Kuchen. Ein Teil der Kameraden von Dürrenberg war, die Gäste durch die herrlichen Verpfändungen mit den geschmackvollen Blumenbeeten zu führen, ab 19 Uhr fand im Gasthaus zur Eisenbahnbrücke eine Zusammenkunft der 3 Kolonnen statt. In einer ergreifenden Ansprache feierte Dr. Fr. Frische

den 6. Geburtstag seiner Kolonne; begrüßte die erschienenen Ehrengäste und Kameraden von nah und fern und dankte ihnen für ihr Erscheinen. Er präsidierte die Kameradenschaft der beiden erschienenen Kolonnen, die gleichsam als ältere Schwestern der kleineren Schwester zu ihrem Wohlfahrt das nötige Gepräge gaben. In einer kurzen Ansprache lobte er die von den Kolonnen ausgeführte erste Hilfe, bemängelte aber auch die meist von jüngeren Kameraden gemachten kleinen Fehler.

In warmen Worten, die er der Aufgabe der Sanitäts-Kolonnen vom Marktreis im allgemeinen widmete, führte er aus, daß der oft harte und abtöndernde reiche Dienst der Kolonnen ein Dienst am Mensch, am deutschen Bruder, wo Liebe zur Heimat und deutschen Vaterland alle Kameraden eng zusammenfassen ließe.

In unsern Reihen gibt es keine Unterschiede, keinerlei Politik, wir sind für alle Menschen beiderlei Geschlechts, ob arm oder reich, in gleicher Art hilfreich. Bei uns gilt Mensch gleich Mensch. Lebendigen die Anwesenheit den ersten Vers des Deutschlandliedes.

Bezirks-Kolonnenführer Schneider, Merseburg, übertrug die Grüße des gesamten Bezirksvereins und wünschte der Kolonne von Dürrenberg ein weiteres Gelingen und Wachsen, unter dem immer mehr von der Bevölkerung verstandenen Eifer. Ein von Frau Schneider, Merseburg, vorgetragenem Prolog und ein von der Gastgeberin ein weiteres Gelingen Kolonne vorgetragenem Lied erzielten großen Beifall. An den offiziellen Teil schloß sich nun Tanz, der die Teilnehmer noch lange, in echt kameradschaftlichem Sinne zusammenhielt.

Die Post baut.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm im Oberpostdirektionsbezirk Halle

Halle. Zur Belebung der Wirtschaft und zur Förderung der Arbeitslosigkeit sind von der Reichspost für den Bezirk der Oberpostdirektion Halle Maßnahmen vorgezogen, die sich auf das Post-, Kraftfahr-, Fernsprech- und Hochbauwesen erstrecken.

Auf dem Gebiete des Postwesens ist unter anderem die Einführung von Neben-, Neben-, Schreib- und Stempelmaschinen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen

sonne von sonstigen Geräten vorgezogen. Für das Kraftfahrwesen werden Ersatzfahrzeuge für Kraftomnibusse des Fernverkehrs, kleineren Kraftfahrzeugen für die Postpostvermittlung, Einachsanhängewagen, kleineren Beiwagen und Antriebsmaschinen für den Fernverkehr und Fernpostdienst beschafft. Die Beschaffung geschieht zum Teil im Oberpostdirektionsbezirk Halle für andere Oberpostdirektionen. Auf dem Gebiete des Fernsprechwesens kommen umfangreiche Maßnahmen für den Fernverkehr und für den Fernverkehr in Frage. Bei den technischen Einrichtungen für den Fernverkehr handelt es sich um den

weiteren Ertrag des Sandbetriebes durch den Selbstanschaffungsbetrieb.

Neu eingerichtet soll der Anschaffungsbetrieb werden in Zeit, Langenhausen und Schernding, sowie in Corbeche, Gernsdorf, Gernsdorf Teicha und Böfchen. Anfall des Zugangs an neuen Fernsprechanschlüssen ist der Selbstanschaffungsbetrieb in Witterfeld zu erweitern. Hiermit gehen Hand in Hand die Maßnahmen zum Anfall der Erlöse aus der erhöhten Anforderungen des Selbstanschaffungsbetriebes. Ferner werden oberirdische

Leitungen vermehrt und in Kabeluntergebracht werden.

Auf dem Gebiete des Hochbauwesens sind zu erwähnen die Ausführung des Um- und Erweiterungsbaues in Zeit, ferner Umbauarbeiten zur Einrichtung neuzeitlicher Schaltanlagen beim Postamt 1 in Halle; weiterer Umbauarbeiten in Zeit, wegen Einrichtung der Zentralheizung, neuzeitlicher Schaltanlagen und Einführung der Postpostvermittlung. Ausgeschrieben werden in Kürze die Bauarbeiten zur Einrichtung des Selbstanschaffungsbetriebes bei Postämtern in Corbeche, Teicha und Gernsdorf. Ein großes Vorhaben ist ferner der Neubau eines Postgebäudes in Rumburg.

Ferner fördert die Reichspost den Wohnungsbaues.

durch Gewährung von Baudarlehen und Zinszuschüssen in erheblichem Umfang, wodurch Arbeitsmöglichkeiten geschaffen und die Wohnungsnot vermindert wird.

Die zur Belebung der Wirtschaft und zur Förderung der Arbeitslosigkeit für den Oberpostdirektionsbezirk Halle vorgezogenen Maßnahmen sind auf rund fünf Millionen anzureichen.

Von der Martin-Luther-Reformschule.

Im vorigen Jahre wurde in Halle vom Bund „Haus und Schule“ als Reform-Realgymnasium eine höhere Lehranstalt gegründet, die die Möglichkeit bietet, auch für das theologische Studium vorzubereiten. Die Anstalt hat geschlossenen evangelischen Charakter. Das Schulgeld beträgt

300 Mark für das Jahr. Für Auswärtige werden gute Pensionen in evangelischen Familien nachgewiesen. Die Schaffung eines Annuatils ist in Aussicht genommen.

Kostenlose Anleitung zur Stoffmalerei. Herr H. Badle, Merseburg veranstaltet Kurse zur Anleitung der Stoffmalerei in Merseburg, Mühlent und Bad Dürrenberg (Näheres siehe Anzeige.)

Rundfunkprogramm.

- Leipzig Mittwoch, 1. Oktober. Leipzig (Dresden 310), Wellenlänge 250 Mtr. 10.00 Uhr: Rannener Zeitzeichen. 10.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunk. 10.20 Uhr: Bekanntgabe d. Tagesprogramm. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.50 Uhr: Dienst der Hausfrau. 11.00 Uhr: Werbenachrichten. 11.45 Uhr: Wetter und Waier. 12.00 Uhr: Aus Großmütters Handbuch. 12.55 Uhr: Rannener Zeitzeichen. 13.00 Uhr: Wetter, Preise, Börse. 13.10 Uhr: Druckerfunk. 14.30 Uhr: Augenfunk. 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16.00 Uhr: Vortragsabend Erfindungen u. Entdeckungen in alten Romanen. 16.30 Uhr: Militärkonzert. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18.20 Uhr: Wetter und Zeit. 18.25 Uhr: Italienfunk. 18.50 Uhr: Aktuelle Viertelstunde. 19.05 Uhr: Die wirtschaftlichen Voraussetzungen Panzerkriegs. 19.30 Uhr: Märchen des Abtats. 20.00 Uhr: „Don Basquale“, Rom. Oper. 22.15 Uhr: Zeit, Wetter, Preise und Sport. Ansch. bis 24 Uhr Tansmusik.

Königsmusterhausen

- Mittwoch, 1. Oktober. Königsmusterhausen, Wellenlänge 1635 Meter. 5.45 Uhr: Zeit und Wetter. 6.30 Uhr: Functumfunk. 6.55 Uhr: Wetter. 7.00 Uhr: Feuersongert. 10.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 10.35 Uhr: Mitteilung Reichshäufebund. 12.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.25 Uhr: Wetter. 12.55 Uhr: Rannener Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 14.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.30 Uhr: Ankerfunk. 15.30 Uhr: Wetter und Börse. 15.45 Uhr: Frauenfunk. 16.00 Uhr: Radiogastspiel. 16.30 Uhr: Konzert Hamburg. 17.30 Uhr: „Karnaval“ von H. Schumann. 18.00 Uhr: Das neue Saat- und Pflanzenauteteil. 18.30 Uhr: Der Stand der Entwicklungslehre. 19.00 Uhr: Bericht über die Ergebnisse des 4. intern. Kongresses für Individualpsychologie. 19.30 Uhr: Stunde des Beamten. 19.55 Uhr: Wetter. 20.10 Uhr: Unterhaltungsmusik. 20.30 Uhr: Rückblick auf Pfaffen. 21.00 Uhr: Tages- und Sportnachrichten. 21.10 Uhr: Symphonie Nr. 4 G.S.-Dur. 22.15 Uhr: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. Ansch. bis 0.30 Uhr: Tansmusik.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Götterstraße 4. Verantwortlich für den Textteil: Ludwig Hebe, für den Anzeigenteil: Curt Dedic in Merseburg.

Advertisement for clothing featuring a woman in a dress. Text: DIE MODE HERBST BEI Flamenga-Complets Flamenga-Kleider Marengo-u. Velour-Mäntel Grosse-Auswahl. Sehr billige Preise. HUTH AG-HALLE % GROSSE STEINSTR. 86/87 • MARKT 21

Aus der Heimat Strafe für Steuerhinterziehung

Naumburg. Der Schlossmeister Franz Vöbckel hatte in seiner Steuererklärung nicht angegeben, daß seine Frau Wittweherin von ...

Ein Prozeß gegen den Abg. Hinfker.

Naumburg. Vor der Kleinen Strafkammer war Termin gegen den früheren Lehrer ...

2 Jahre Zuchthaus für einen Seicratschwänder.

Leiz. Eine dießige Katharina Behrelin wurde vor einigen Jahren in einer Berliner Zeitung ...

Stat zur Hebung der Gemeindefinanzen.

Schömer. Zur Hebung der Gemeindefinanzen will der Gemeindevorstand von ...

Polnische Verurtheilungsbrecher.

Erfurt. Durch die Festnahme einer gefährlichen Einbrecherbande in Suhlartort ...

Die drei Baronessen

Schlag vom Höllehammer.

Roman von Hans Possendorf. 12. Fortsetzung. Madras verbot. Graf Ludwig Tornega hatte schon einige Male im Laufe dieser Beratungen ...

in den größeren Provinzstädten ausgeführt zu haben. In Erfurt führten sie im Herbst vorigen Jahres einen Einbruch in das ...

Handgranatenschlag auf eine nationalsozialistische Schente.

Der Täter ein sozialdemokratischer Gemeindevertreter. Helfershelfer verschwinden.

Wolmirsteden. Abends wurde verhaftet, die Gerberische Gastwirtschaft mit einer Handgranate in die Luft zu sprengen. In der ...

Zwei Schwerverletzte bei einem Aufstoßflug.

Sangerhausen. Zwischen Niebst und Wittenheim verunglückte Sonntag früh ein ...

Jagd auf den Stier.

Domersleben. Beim Ausladen von Rindern auf dem Wagedorfer Viehhof ...

etwa 2500 M. Wäsche sorgfältig ausfinden und mitnehmen. In derselben Nacht gelangte ...

Zwei Theaterdirektoren verschwinden.

Wühlhausen. Die beiden Leiter des seit einer Woche hier spielenden 'Neuen Theaters' ...

Tragischer Tod beim Fußballspiel.

Sonneberg. Auf dem Sportplatz Sonneberg ereignete sich Sonntagnachmittag ein ...

Auf der Suche nach Mag Hölz.

Kahle. In den letzten Tagen waren Gerüchte im Umlauf, nach denen Mag Hölz nicht ...

Polizei nicht eingeklinken werden konnte, mußte es auf dem Felde erschossen werden.

genossen wieder zum Spiele an. Nach einigen Minuten wurde er fahl und fiel ...

Großfeuer.

Weth. In der Nacht vom Sonntag wurde das Anwesen des Landwirts Pätzsch ...

Das eigene Gehöft angezündet.

Weth. In der Nacht kam auf dem Gehöft des Landwirts Baumgarten in Rämertitz ...

So wird Kaffee weite Strecken getragen ...



von der Pflanzung bis zum nächsten Sammelplatz. Besonders die kostbaren Hochgewächse werden ...

Die andere bedeutsame Eigenschaft des Kaffee Hag ist sein Wert für die Gesundheit. Er ist koffeinfrei ...

eröffnet, daß sie nicht in die Sanatoriums- ...

'Nein, noch nicht', erwiderte Gertha. 'Wir trauen uns, offen gestanden, kaum, es Leona zu sagen. Sie ist von einer beängstigenden ...

GROSSER HERBST-VERKAUF

in Mänteln / Kleidern / Kostümen / Hüten
Kleiderstoffen / Seidenstoffen / Mantelstoffen
zu zeitgemäß bedeutend verbilligten Preisen

DOBKOWITZ

Merseburg
Filiale: Leuna

Union-Theater

Donnerstag, den 2. Oktober, 6.30 u. 8.30 Uhr
Nur einen Tag!

Löns-Feier

Hermann Löns und seine Heide

Ein feierliches Filmwerk aus der Welt des Dichters und Jägers Löns, welches jeder Naturfreund und Besucher des unerreichten Wöls, jeder wahre Freund unserer Heimat erleben muß! Persönlich anwesend: Opern- und Rundfunkfängerin Helene Hennig, Leipzig, singt Löns Lieder. Oberpielleiter Paul Urban rezipiert Löns Erzählungen. — Dieser unüberhörbare Naturfilm lehrt uns die Heimat lieben. Vorkauf: Buchhandlung Vösch, Burgstraße

Café Schmied

Ab 1. Oktober

Großes



Münchener Oktoberfest

Humor

Stimmung

Tanz- und Bierzelt

Warme und Münchener Spezialitäten
Löwenbräu — Spatenbräu — Pilsener und Sternbräu

„ROLAND“

Große Sixtistr.

Von Mittwoch, den 1. Okt.
ab, täglich

Gr. Oktoberfest

Musikalische u. humoristische
Darbietungen der bayrischen
Stimmungskapelle

„Teufel“ Nürnberg

Spezialitäten:

- Kalbshaxen
- ff. Rostbratwürste
- Schweinschaxen
- ff. Würzburger Hofbräu
- Engelhardt hell

Merseburger „Ratskeller“

Morgen Mittwoch und folgende Tage
ab 7 Uhr abends:

OKTOBERFEST

Traditionell in Merseburg nur im „Ratskeller“
Leistners Bauernkapelle sorgt für:
Stimmung und Humor (D'Urvicher)
Ausschank von „Paulaner Thomasbräu“ aus der Salvator-Brauerei
in München! Keine erhöhte Bierpreise!!!
Täglich bayerische Spezialgerichte!

Donnerstag:
Oktoberfest-Schweineschlachten!

Um gütigen Zuspruch bittet
Otto Ryssel

Jeden Freitag
und Dienstag
Schlachtfest!



Restaurant „Zum alten
Fisch“, Joh. G. Fischer

Cañierte Kuchen
aus namens. billige
Preisen zu verkaufen
Caja, Sand 6

Kleine Angelegen
immer erfolgreich!

Goldene Kugel

Mittwoch, den 1. Oktober 1930

Großes Schlachtfest

Anschließend
gemüthlicher Schababend
Gutgepl. Freyberg - Biere



Feldschlößchen

Mittwoch, den 1. Oktober
1930, ab 7.30 Uhr

Ein Abend zum Oktoberfest in München

Den Abend, entsprechende Dekoration
Stimmungsmusik, Tanzzelt
Verkaufsbuden
Münchener Löwenbräu, Oktoberfestbier
Otto Kießer

TIVOLI

Mittwoch und Donnerstag,
den 1. und 2. Oktober 1930

Das erfolgreiche Citterpiel

Revue-Gastspiel Lachendes Leben

Begint 8.15 Uhr — Eintritt
0,50, 0,80, 1,20 und 1,40 Mk.
Vorkauf: „Tivoli“ und
Häckerleins Buchs

Müllers Hotel

Mittwoch

TANZ-ABEND

KEIN WEINWANG
RESTAURANTPREISE
BIERE VON FASS
DAS GUTE
LIEBEDEUER
PILSENER URQUELL
BAR-GETRÄNKE

SONNEN
5 UHR TANZTIEE

KAPALLE:
C. BLÄCHMANN, LEIPZIG

CALIFORNIA

Vom Mittwoch, den 1. Oktbr.
ab, spielt täglich bis auf
weiteres der

Ungar. - Zigeuner- Primas-Pucák- Jyula

mit seiner Origin. ungarischen KONZERT.
Tanz- u. Stimmungskapelle aus Budapest
(4 Pers.). Diese Kapelle ist z. erstenmale in
Mitteldeutschl. u. dürfte es niemand verfehlen
die unübertr. Leistung in Konzert u. Tanz
zu hören. Wochent. v. 7.30 Uhr ab, Sonntags
v. nachm. 4 Uhr. - Sonnabend u. Sonntag,
Tanz der La Rosita, die spanische
Coloratur-Sängerin. Tanz u. Eintritt frei

Korsetthaus Emmy Cappès

empfehlen:
Senge Kleiderarbeiten in Korsetts, Leib-
u. Hüftenhaltern, der neuen Kleider-
mode entsprechend. Wägige Preise.
Für jede Figur das Passende.
Leibbinden ärztlich empfohlen.

Schneidermeister

empfehlen sich für
gute Maßarbeit!
Garantie für längeren Sitz!
Zuch Reparaturen, Änderung,
Zufügen und Reinigen wird
gut u. billig ausgeführt.

Walter Zschape

Schneiderei
Leuna - Rössen
Berl. Zentertstr. 64 pt.
Lieben der Schaffstädter Motherei.

Herbst- Neuheiten

zu Preisen,
die jeder bezahlen kann.

So
begegnen
wir der
schlechten
Wirtschafts-
lage.

- Damen-Mantel** aus Stoffen engl. Art, moderne, jugendl. Facon, ganz auf K.Seide gel. mit großen Plüsch bezw. Pelzkragen Mk. 35,-, 27,50 **18.50**
- Damen-Mantel** aus modernen Tweed- oder Velourstoff, mit gr. Pelzkragen, ganz auf K.Seide gel. Mk. 49,-, 45,- **39.-**
- Eleg. Damen-Mantel** aus Velourstoff- oder Marengo-Stoffen mit gr. Pelzkragen ganz auf Duchesse gel. Mk. 69,-, 59,- **49.-**
- Atelier-Mantel** aus ganz modernen Stoffen, mit reichen Pelzgarn., ganz auf Duchesse gel. Mk. 98,-, 89,- **79.-**
- Kleider** a. Waschsamt u. Tweedstoff in mod. Dessins, Hottel Macharten Mk. 16,75, 13,75 **9.75**
- Kleider** aus reitw. Modestoffen, mod. Füllpartien m. fesch. Garn. Mk. 29,50, 24,50 **18.75**
- Kleider** aus den mod. Seidenstoff. Flamengo, Maroquine, aparte Macharten Mk. 45,-, 39,50 **34.50**
- Seiden-Kleider** elegante Ausfüh., modische Partien Mk. 69,-, 59,- **49.-**
- Tweed** 70 cm breit, neu Ausmusterung für Sport-Kleider . . . Meter Mk. 1,75, 1,45 **— 95**
- Flamengo** mit Kunstseiden-Effekten in schön. Modelfarb. . . . Meter Mk. 1,35, 1,45 **1.15**
- Flamengo-Tweed** 100 cm br., reine Wolle mit K.Seide . . . Meter Mk. 4,90, 4,25 **3.90**
- Mantelstoff** 140 cm breit für Sport- u. Kindermäntel . . . Meter Mk. 5,30, 4,90 **3.90**
- Waschsamt** 70 cm breit, indanthren auf gut. Grundw. . . . Meter Mk. 2,45, 1,75 **1.35**
- Waschsamt** bedruckt, 70 cm br. mod. Muster auf gut. Grundw. . . . Meter Mk. 2,45, 2,25 **1.75**
- Besonders billig**
- Samt florieste Ware** schwarz u. farb. Mir. Mk. 6,50 **5.90**
- Köper-Samt** 70-90 cm br., best. deutsche Fabr., schw. u. farb. . . . Meter Mk. 8,90 **7.90**

Beckhardt

aus modern. Kaufhaus

Alles

von der Visitenkarte bis zum Prachtband liefer
in bester Ausführung, prompt und zuverlässig
zu angemessenen Preisen

Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt

G. m. b. H.
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Kostenlose Anleitung z. Stoffmalerei

Heute, den 30. September von 8-6 und
von 8-10 Uhr in
Dürrenberg, Schloss a. Eisenbahnbrücke.
Mittwoch, den 1. Okt. von 3-6 und
von 8-10 Uhr in
München, Hotel Deutscher Hof (Saal).
Freitag, den 3. und
Sonntabend, den 4. Oktober in
Merseburg, im Kasino (Rl. Saal).
Stoffe bitte mitbringen, für Bedrucken, Gofa-
nissen etc. Farben etc. erhältlich.

A. Wadie, Merseburg.

Donnerstag
den 2. Oktober, abends
8 1/2 Uhr im „Casino“ findet
wieder ein

Polyfar - Konzert

stat, das ein hochkünstlerisches Ereignis sein wird.
Die Kritiker der Presse sind begeistert und urteilen:
... Der Saal war gestern abend überfüllt ...
... Alle Erwartungen übertroffen ...
... Man brauchte nur die Augen zu schließen
und hatte das Empfinden, in einem großen
Opernhaus zu sein ...
... Die Begeisterung des Publikums stieg von
Nummer zu Nummer und kannte zum Schluß
keine Grenzen ...

Begeistern auch Sie sich!

Eintritt frei!

Emil Schütze

Merseburg
Bahnhofstr. 8.
Die Großfirma für Ansprüchevolle.